



Diagonale'23
Festival des
österreichischen
Films

Graz, 21.—26.
März 2023

diagonale.at

Programmpräsentationen

Donnerstag, 9. März, 10.30 Uhr
Steiermärkische Sparkasse,
Schloßbergsaal
Green Event

Freitag, 10. März, 9 Uhr
Meissl & Schadn,
Grand Ferdinand – Hotel am Ring

Sperrfrist:
Freitag, 10. März, 11 Uhr

Pressematerial:
diagonale.at/presse

Programm- präsentation '23



Sehr geehrte Redakteur*innen!

Kontakt

E-Mail: presse@diagonale.at

Matthias K. Heschl
STUDIO 1f. Communications
T +43 (1) 595 45 56-21
M +43 (0) 699 144 22 578

Eva Kirsch
T +43 (1) 595 45 56-18

Tina Bauer
T +43 (1) 595 45 56-18

Sarah Oos
T +43 (1) 595 45 56-18

Büro Wien
Rauhensteingasse 5/5
1010 Wien
T +43 (1) 595 45 56
F +43 (1) 595 45 56-10

Büro Graz
c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12
8020 Graz
T +43 (316) 822 818
F +43 (316) 822 818-10



Diagonale #denktweiter
Die Programmpräsentation in Graz wird von der Diagonale nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens als Green Event zertifiziert.

Gedruckt auf Canon Recycled White Zero, 100 % aus Recyclingfasern und CO2-neutral. EU-Ecolabel-zertifiziert.

Brigitte Bidovec
Diagonale #denktweiter
Nachhaltigkeitsbeauftragte
brigitte.bidovec@diagonale.at



Das Festival des österreichischen Films findet vom 21. bis 26. März 2023 in Graz statt und wird das letzte des Intendantenduos Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber sein.

Im Filmwettbewerb (S. 8) zeigt die Diagonale'23 insgesamt 115 aktuelle österreichische Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilme. Die Verleihung von Österreichs höchstdotierten Filmpreisen, allen voran die Großen Diagonale-Preise des Landes Steiermark für den besten Spielfilm und den besten Dokumentarfilm des Festivals sowie der Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz, findet zum Abschluss des sechstägigen Festivals am Sonntag, dem 26. März, im Orpheum Graz statt.

Tickethütte und Full House beim Club Diagonale im p.p.c.

Der Ticketverkauf startet am 15. März im Kunsthaus Graz sowie auf diagonale.at/tickets. Am 15. März sowie vom 22. bis 26. März können Kinokarten zusätzlich auch an der Tickethütte beim Schubertkino bezogen werden. Ab 22. März auch in allen Festivalkinos.

Wieder im gewohnten Umfang präsentiert sich heuer das musikalische Begleitprogramm des Club Diagonale im p.p.c. Mit Livekonzerten von Acts wie Dino Spiluttini (*Das Tier im Dschungel* von Patric Chiha, S. 13), The Sentimental Fail Club House Band (*Bye Bye, Bowser* von Jasmin Baumgartner) oder EsRap mit Gasmac Gilmore sowie Lydia Haider mit Rudel (alle *VIENNA CALLING* von Philipp Jedicke) schlägt das Line-up auch die eine oder andere Brücke zum aktuellen Filmprogramm. Die Diagonale-Bar – hosted by EULE hat ihre Heimat im Volksgarten Pavillon gefunden und wird Schauplatz von täglichen DJ-Lines genauso wie der abschließenden Diagonale Awards Party am Sonntag, dem 26. März, sein.

Film Meeting zum Thema Fachkräftemangel

Bei der hochkarätig besetzten Branchenkonferenz der Diagonale (S. 7) wird 2023 zuvorderst der breit beklagte und weitreichende Fachkräftemangel im Fokus stehen. Der Präsentationstag am Festivalmittwoch ist öffentlich zugänglich. Am 23. März finden Thinktanks für geladene Teilnehmer*innen statt. Weitere Infos finden sich online unter diagonale.at/filmmeeting23.

Eröffnet wird das Festival des österreichischen Films am Dienstag, dem 21. März, mit der Österreichpremiere von Patric Chihas Spielfilm *Das Tier im Dschungel* (AT/BE/FR 2023) und der Weltpremiere von Viktoria Schmidts Miniatur *NYC RGB* (US/AT 2023) (S. 16). In diesem Rahmen wird auch der Große Diagonale-Schauspielpreis 2023, ein Kunstwerk der Künstlerin Xenia Hausner, an Margarethe Tiesel vergeben. Zusätzlich zum Eröffnungsscreening in der Helmut List Halle werden die Eröffnungsfilme am 21. März um 20.30 Uhr als erste reguläre Vorstellungen des Festivals im Grazer Annenhof Kino gezeigt: im Annenhof Kino 6 in der französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln (fOmdU), im Annenhof Kino 5 mit englischen Untertiteln (fOmeU).

Die Diagonale findet vom 21. bis 26. März 2023 statt. Das komplette Festivalprogramm der Diagonale'23 ist ab 10. März um 13 Uhr online verfügbar. Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und stehen jederzeit gerne für Rückfragen bereit!

Ihr Diagonale-Presseteam

Matthias K. Heschl, Tina Bauer, Eva Kirsch und Sarah Oos

Coverbild: *LE FORMICHE DI MIDA*,
Edgar Honetschlager © Edgar
Honetschlager

Zum Wettbewerb der Diagonale'23

von Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber

Eine Orientierungshilfe im dichten Programm gibt der Spielplan in der Mitte des Programmhefts. Drei Farben – Rot für Spielfilme, Grün für Dokumentarfilme und Blau für Innovatives Kino – erleichtern die Navigation.

Vom großen Ganzen und seinen Bestandteilen. Vom Wiener Schmauswaberl in die große, weite Welt. Der Wettbewerb der Diagonale'23 tanzt sich durch Kino, Pop- und Clubkultur, ist Sammelpunkt für „Geschichtldrucker“ und Zeitgeschichte(n). Geschichte wird gemacht und erinnert, Institutionen und Personen auf den Zahn gefühlt. Die Filme im diesjährigen Wettbewerbsprogramm laden zu einer Reise in die Wunderwelt Kino – von den Archiven des NHM in Wien bis in die Häuserschluchten von NYC, vom Jedermann über Vera Gemma weiter ins Matriarchat. Das österreichische Gegenwartskino will dabei nicht bloß Moden unterliegen, sondern vor allem den *Zeitkern* erfassen. Und es widersetzt sich jeder Formeneinfalt: ob Mietrechtsmusical oder Audiohorror, ob Zeitzeug*innenbericht, subversiver Kostümfilm oder Analogmaterialobduktion. Inhaltlich und geografisch ist das österreichische Kino kaum zu fassen. Stellen wir uns also den Millionenfragen: Was ist österreichischer Film? Wo ist österreichischer Film? Wie klingt der österreichische Film? Die Diagonale als Publikumsjoker.

„In diesem Haus haben alle Flächen die gleiche Bedeutung“, schrieb der Wiener Architekt und Künstler Heinz Frank auf eine seiner Skizzen. Sein Satz lässt sich auch auf das Programm der diesjährigen Diagonale übertragen: dann nämlich, wenn man das Festival als Gesamtgebilde begreift. Zusammengesetzt aus einzelnen Filmen und Schienen, die immer auch ein gemeinsames Bild ergeben. Sasha Pirker hat Heinz Frank das experimentelle Porträt **gewesen sein wird** gewidmet. Ein Filmbild daraus ist auf dem heurigen blauen Diagonale-Plakat zu sehen.

Das Filmjahr 2022 war eines der turbulentesten in der jüngeren Geschichte des heimischen Kinos. Außergewöhnliche Erfolgsmeldungen (neues Filmfördergesetz, internationale Festivalerfolge) und Skandale wechselten einander ab. „Die Welt ist aus den Fugen geraten und wird nie wieder in diese passen“, schreibt die Filmkritikerin Magdalena Miedl dazu in ihrem Essay „Das Gleichgewicht der Welt“, der im heurigen Festivalkatalog dem Filmprogramm vorangestellt ist. Dass sich die heimische Filmszene in einer Phase markanter Umbrüche und großer Ambivalenzen befindet, ist weitaus mehr als eine Phrase.

Es gab tatsächlich viel zu feiern: vom Preisregen für Marie Kreutzers **Corsage** über die ausgezeichnete Empathie von Tizza Covi und Rainer Frimmels **VERA**, Ulrich Seidls Opus magnum **BÖSE SPIELE – Rimini Sparta**, Ruth Beckermanns **Mutzenbacher** bis zu Langfilmdebüterfolgen à la **Eismayer**, **RUBIKON** und **BREAKING THE ICE**, die im Jahresrückblick des Festivals noch einmal zur Aufführung kommen. Nachdrücklich gab das österreichische Kino aber auch längst bekannte strukturelle Probleme preis: (Macht-)Missbrauch, #MeToo, mannigfache fragile Unschuldsvermutungen und Beweisantritte ... Zwist.

Eine mögliche Vorstellung davon, wie sich ein anderes, solidarisches, antipatriarchales Miteinander nach Möglichkeit gestalten könnte, erforscht Katharina Mückstein – sowohl auf der Leinwand als auch produktionsseitig – in ihrem sensationellen performativ-informativen Dokumentarfilm **FEMINISM WTF**. Ein Highlight des diesjährigen Wettbewerbs und ein Beispiel für österreichisches Gegenwartskino, das mit den Mitteln des Films Möglichkeiten aufzeigt, den eigenen Standpunkt zu hinterfragen und den Blick zu weiten.

Bissige Satiren auf eine zunehmend monothematische Gegenwart

Während der Kulturbetrieb nämlich zunehmend monothematischer auf die Gegenwart blickt, hat das österreichische Kino viel zu bieten: Wiewohl auch das Filmprogramm der heurigen Diagonale den *Zeitgeist* widerspiegelt, möchte es nicht nur Moden unterliegen, sondern vielmehr den *Zeitkern* erfassen und Möglichkeiten zur Reflexion unserer Gegenwart anbieten.

Mitunter mit Humor: Johannes Grenzfurthers neuer Spielfilm **Razzennest** holt zur bitterbösen – ganz der kurios-enigmatischen Tradition des Künstlerkollektivs monochrom verpflichteten – Horrorsatire auf die Filmbranche aus. Ein gewiefter Genre- (Audio-)Kommentar, ein Spiel zwischen Bild- und vor allem Tonebene. Ironische Gegenwartskommentare finden sich mit **GO WEST** (Markus Zizenbacher), **Workshop für Demokratie und Menschenrechte** (Jakob Fischer) und **Ciao, Czerny, Ciao** (Elisabeth Jakobi und Maximilian Conway) aber auch im Kurzspielfilmprogramm. Sebastian Brauneis' neuer Spielfilm **Die Vermieterin** – eine Uraufführung – wiederum etabliert in der österreichischen Filmlandschaft die längst überfälligen Genres des Wohnungsmarktkrimis und des Mietrechtmusicals (mit dabei: die Trägerin des Großen Diagonale-Schauspielpreises Margarethe Tiesel, Jungstar Marlene Hauser und andere). Ebenfalls humorvoll und bissig gestaltet sich das Langfilmdebüt der Drehbuchautorin und Regisseurin Franziska Pflaum, **MERMAIDS DON'T CRY**. In den Hauptrollen brillieren Stefanie Reinsperger und Julia Franz Richter.

Radikale Formen, konsequente Filme: Das gibt's nur bei der Diagonale!

Anlässe zur Debatte über filmische Formen und die Wahl ästhetischer Mittel charakterisieren traditionell das Programm der Diagonale. Hier kommen auch Filme zur Aufführung, die im standardisierten Regelkinobetrieb kaum mehr Platz finden. **I AM HERE!** von Solitär Ludwig Wüst etwa, der in der Reihe In Referenz außerdem exklusiv und einmalig sein filmisches Alphabet **ABC** präsentieren wird. In **LE FORMICHE DI MIDA** (österreichische Erstaufführung) wiederum verschränkt der Künstler und Filmemacher Edgar Honetschläger Umweltfragen, Philosophie und Mythologie zu einem poetischen Essay. Bereits in den ältesten Geschichten und Erzählungen sind Beobachtungen und Erkenntnisse enthalten, die auch die großen Fragen des Anthropozäns prägen. Historische Muster interessieren indes auch Selma Doborac: Bei der Berlinale kürzlich mit dem renommierten Caligari-Preis geehrt, ist **De Facto** wohl die härteste und konsequenteste Arbeit im heurigen Wettbewerb. Eine über 130 Minuten dauernde szenische Reflexion über Täterschaft und Massengewalt. „(Der Film) ermöglicht eine neue Form künstlerischer Zeugenschaft, die auch unseren Glauben an Gerechtigkeit herausfordert“, formuliert die Caligari-Jury der Berlinale dazu treffend. Und auch der Eröffnungsfilm der Diagonale, **Das Tier im Dschungel**, darf als sinnliches Formexperiment gewertet werden. Als Verdichtung von Raum und Zeit. Als Spiegel von Gesellschaft, als performativer Trip und clubkulturelles Kinowunderland. In einer französischen Großstadt angesiedelt und mit französischem Cast realisiert stellt er die Frage: Wo ist der österreichische Film?

Panoptikum Österreich: Institutionen, Szenen, Persönlichkeiten

Dass der österreichische Dokumentarfilm gleichermaßen Seismograf der politischen wie gesellschaftlichen Verhältnisse und kritischer Kommentar ist, lässt sich mittlerweile als stilprägend bezeichnen. Porträts erlauben im Wettbewerb Einblicke in identitätsstiftende

heimische Institutionen: Bernhard Braunsteins **STAMS** in die titelgebende Eliteschule mitsamt ihrer knochenharten Trainingsroutinen, Joerg Burgers **Archiv der Zukunft** in den Archiv-, Sammlungs- und Forschungsbetrieb des Naturhistorischen Museums Wien. Der Fotograf und Filmemacher Andreas Horvath blickt in seinem Dokuthriller **Zoo Lock Down** derweilen in einen menschenleeren, wiewohl tierisch umso lebendigeren Salzburger Zoo, und die junge Regisseurin Bianca Gleissinger betrachtet ein Prestigeprojekt des heimischen Wohnbaus aus autobiografischer Sicht: Ihr Film **27 Storeys** ist eine humoristische Annäherung an den Wohnpark Alterlaa und seine Bewohner*innen. Was für ebendiese die Hobby- und Clubräume des Wohnparks darstellen, ist für Teile von Wiens Popszene ein Beisl am Naschmarkt: Treffpunkt und Drehscheibe. Rund um das Szenetschocherl Schmauswaberl inszeniert Regisseur Philipp Jedicke seinen Wien-Pop-Film **VIENNA CALLING** (österreichische Erstaufführung). Weil Pop immer auch Behauptung ist, zelebriert Jedicke den „Rock’n’Roll Swindle“, der hier in Szene gesetzten Wien-Dream-Machine rund um Voodoo Jürgens, Kerosin95 und Co. mit voller Hingabe. Und er beschert dem Festival damit einen musikalischen Höhepunkt, der sich in den Club Diagonale im p.p.c. mit einem Auftritt von EsRap verlängert.

Fremd- und Selbstbilder

Noch weitere Porträts im Programm spüren Fremd- und Selbstbildern nach: **JEDER-MANN UND ICH – Ein Porträt in 3 Kapiteln** der kompromisslosen, nicht greifbaren Vielgestaltigkeit von Philipp Hochmair, Brigitte Weichs ... **ned, tassot, yossot ...** (dem im historischen Special **FINALE** der vorausgehende Schwesternfilm *Hana, dul, sed ...* zur Seite gestellt wird) den nordkoreanischen Frauenfußballerinnen, Petra Zöpneks grandios-anarchischer Formenritt **Wo ist Ida** der ersten schreibenden Weltenbummlerin Ida Pfeiffer oder **Emile – Tagebuch eines Vertriebenen** von Rainer Frimmel dem Enkel der legendären Wiener Salonière Berta Zuckerkandl-Szepts. Letztgenannter Film ist ein feinfühliges Erinnerungsstück österreichischer Exilgeschichte und weist in diesem Sinn ein gewisses Naheverhältnis zu **A Boy's Life** von Christian Krönes und Florian Weigensamer auf, der den Auschwitz-Überlebenden Daniel Chanoch wortgewaltig in Szene setzt.

Dass Porträts auch Neuschreibung und Fiktionalisierung bedeuten können, davon zeugen **Corsage** im Jahresrückblick und – nicht zuletzt – der Eröffnungsfilm des Film Festival of India in Goa **ALMA & OSKAR** von Dieter Berner als Österreichpremiere. Sisi, Mahler-Werfel und Kokoschka *revisited* – auch das ist die Diagonale’23.

Kurzfilmprogramme im Kino

Elena Wolff, Paul Ertl, Jasmin Baumgartner, David Lapuch, Christiana Perschon und viele mehr stellen im Kurzfilmprogramm die Vorzüge einer Gattung unter Beweis, deren Sichtbarkeit im Regelkinobetrieb stark eingeschränkt ist. In der Sektion Innovatives Kino zeigen neue, teils international gefeierte Arbeiten von **Siegfried A. Fruhauf, Billy Roisz, Sasha Pirker, Bernd Oppl, Katrina Daschner** oder **Susi Jirkuff** Schnittmengen von Kino, Performance und bildender Kunst auf.

Ein letztes Mal dürfen wir beide Sie an dieser Stelle einladen, die Diagonale zu besuchen, zu berichten und den Wettbewerb zu befragen. Wir freuen uns auf Sie! Es war uns ein Fest, es ist uns ein Fest!

Gäste bei der Diagonale'23: Diagonale im Dialog und mehr!

Begegnungen mit zentralen Persönlichkeiten des (heimischen) Filmschaffens ermöglicht seit 2017 die Reihe Diagonale im Dialog. Mit Gesprächen zu eingangs oder nachfolgend gezeigten Filmen öffnet sich der Kinoraum seither für anregende Diskussionen mit illustren Gästen.

Hauptsponsoring Diagonale im Dialog

Steiermärkische
SPARKASSE



Im Kino über Film und Kino sprechen! Regisseurin **Franziska Pflaum** und Schauspielerinnen **Stefanie Reinsperger** im Gespräch mit Drehbuchautor und Dramaturg **Robert Buchschwenter** zu *MERMAIDS DON'T CRY*. Regisseurin **Sudabeh Mortezaei** im Austausch mit der Journalistin und Autorin **Solmaz Khorsand** über den Neuschnitt ihres vor mehr als zehn Jahren erstveröffentlichten Dokumentarfilms *Im Bazar der Geschlechter* über Repressionen und Widerstand im Iran. Regisseur **Edgar Honetschläger**, Medien- und Kulturwissenschaftlerin **Christina Natlacen** und Filmkritiker und Kurator **Olaf Möller** über das omnipräsente Verhältnis von Kunst, Mensch und Natur in *LE FORMICHE DI MIDA*. Regisseur **Markus Mörth**, Wegbegleiterin **Erika Pluhar** und Schauspieler und Autor **André Schneider** im Gespräch mit Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin **Martina Zerovnik** über die Grazer Ikone Marisa Mell. Im Anschluss an das Screening des Dokumentarfilms *Feuerblume – Die zwei Leben der Marisa Mell*. Regisseurin **Katharina Pethke** und **Philipp Hochmair** mit Dramaturgin **Jennifer Weiss** über den Versuch, dem Ausnahmeschauspieler in *JEDER-MANN UND ICH – Ein Porträt in 3 Kapiteln* nahezukommen, das Scheitern daran und die filmische Porträtform selbst. Regisseurin **Claudia Müller** mit **Klaus Kastberger**, dem Leiter des Literaturhaus Graz, über den literarischen Weltstar Elfriede Jelinek und den Film *Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen*.

Bei der Diagonale'23 ebenfalls zu Gast sind Szenegrößen wie **Pia Hierzegger** (*FAMILY DINNER*, R: Peter Hengl, AT 2022), *The Last Kingdom*-Schauspielerin **Emily Cox** (*ALMA & OSKAR*, R: Dieter Berner, AT/CH/DE/CZ 2022) sowie Regisseur **Adrian Goiginger** und Darsteller **Simon Morzé** (*Der Fuchs*, DE/AT 2022). Gleich mehrfach wird Rising Star **Marlene Hauser** auf der Leinwand zu sehen sein: in Sebastian Brauneis' *Die Vermieterin* (AT 2023) sowie in Kurzfilmen von David Lapuch, Bernhard Wenger und Yana Eresina. Sie ist genauso in Graz zu Gast wie der Musiker und Schauspieler **Voodoo Jürgens**. Wie Hauser ist er in *Die Vermieterin* zu sehen und darüber hinaus auch wesentlicher Protagonist in Philipp Jedickes Szeneporträt *VIENNA CALLING* (AT/DE 2023) rund um das Wiener Lokal Schmauswaberl. Gemeinsam mit Regisseurin **Katharina Mückstein** reisen außerdem

Proponent*innen ihrer Doku *FEMINISM WTF* (AT 2023) zu Film Screening und Diskursveranstaltungen zur Diagonale an.

Traditionell kommen Vertreter*innen von fast allen Wettbewerbsfilmen zur Diagonale nach Graz, um so den vertiefenden, moderierten und für ein Filmfestival so zentralen Austausch mit ihrem Publikum zu ermöglichen. Zur feierlichen Festivaleröffnung am 21. März haben sich neben Protagonist*innen von Patric Chihai's Eröffnungsfilm *Das Tier im Dschungel* auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben angesagt. Die Diagonale'23 freut sich auf den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport **Werner Kogler**, Landeshauptmann **Christopher Drexler** und Bürgermeisterin **Elke Kahr**. Im Rahmen der Festivaleröffnung in der Helmut List Halle wird **Margarethe Tiesel** mit dem Großen Diagonale-Schauspielpreis 2023 geehrt. Sie erhält ein Kunstwerk von **Xenia Hausner**.

Beim Diagonale Film Meeting, der zweitägigen Fachkonferenz des Festivals, sind neben zahlreichen heimischen Vertreter*innen der Branche in diesem Jahr auch renommierte internationale Expert*innen aus der Schweiz (**Rachel Schmid**, FOCAL – Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision, sowie **Lea Gerber**, FOCAL-Programm Stage Pool), aus Schweden (**Charlotte Gilmfalk**, Managing Director Swedish Audiovisual Industry Skills) und aus Frankreich (**Agnès Toullieux**, CNC – Centre national du cinéma et de l'image animée) zu Gast. Die Festrede beim Franz Grabner Preis – Verleihung am Donnerstag, dem 23. März – wird in diesem Jahr von **Köksal Baltaci** (Die Presse) gehalten.



Vom Kino in den Club

Mit Livekonzerten und DJ-Lines verlängert sich das Filmprogramm des Festivals allabendlich in den Club Diagonale im p.p.c. Zu sehen sind: **KDM Königin der Macht** (Liveact), **The Sentimental Fail Club House Band** (Liveact, Proponent*innen aus *Bye Bye, Bowser*), **Filly** (Liveact), die DJs **Wild Evel**, **Grenzfurthner (der böse tin.t.fax)**, **Frieda Phoenix** und **Tina 303 (Razzennest)**, **Dino Spiluttini** (Liveact, Eröffnungsfilmmusiker *Das Tier im Dschungel*, S. 13), **DJ Terror** (DJ), **Kristian Davidek** (DJ) sowie im Rahmen der *VIENNA CALLING*-Premierenfeier **EsRap** mit **Gasmac Gilmore** (Liveact) sowie **Lydia Haider mit Rudel** (Liveact), **Ganaël** (DJ) und **Barish Hilton** (DJ).

Die Diagonale-Bar im Volksgarten Pavillon – hosted by EULE ist der zentrale Treffpunkt für Festivalbesucher*innen. Außer täglichen DJ-Lines findet dort auch die Diagonale Awards Party mit **Vina Yun** und **sissyboy** (DJ) und **Adriana Celentana** (DJ) statt.

Wettbewerb Spielfilm

* Filmgast anwesend
(Stand: 7. März)



Heimsuchung © Glitter and Doom/Prisma Film- & Fernsehproduktion/Alexander Diminger

ALMA & OSKAR *

von Dieter Berner
— Österreichpremiere

BÖSE SPIELE – Rimini Sparta *

von Ulrich Seidl
— Österreichpremiere, Out of Competition

BREAKING THE ICE *

von Clara Stern

Corsage *

von Marie Kreutzer

Eismayer *

von David Wagner

FAMILY DINNER *

von Peter Hengl

Der Fuchs *

von Adrian Goiginger

Heimsuchung *

von Achmed Abdel-Salam
— Uraufführung

I AM HERE! *

von Ludwig Wüst
— Österreichpremiere

MENUETT *

von Hans Broich
— Uraufführung

MERMAIDS DON'T CRY *

von Franziska Pflaum
— Österreichpremiere

Razzennest *

von Johannes Grenzfurthner
— Österreichpremiere

RUBIKON *

von Leni Lauritsch

SPARTA

von Ulrich Seidl

STERNE UNTER DER STADT *

von Chris Raiber

Das Tier im Dschungel *

von Patric Chiha
— Österreichpremiere,
Eröffnungsfilm

VERA *

von Tizza Covi und Rainer Frimmel

Die Vermieterin *

von Sebastian Brauneis
— Uraufführung

Wer wir einmal sein wollten *

von Özgür Anil
— Österreichpremiere

Wettbewerb Dokumentarfilm

* Filmgast anwesend
(Stand: 7. März)



FEMINISM WTF © La Banda Film

... ned, tassot, yossot ... *

von Brigitte Weich
— Uraufführung

27 Storeys *

von Bianca Gleissinger
— Österreichpremiere

A Boy's Life

von Christian Krönes und
Florian Weigensamer
— Österreichpremiere

Archiv der Zukunft *

von Joerg Burger
— Uraufführung

De Facto *

von Selma Doborac
— Österreichpremiere

DEIN LEBEN – MEIN LEBEN *

von Marko Doringen
— Uraufführung

**Elfriede Jelinek – Die Sprache von
der Leine lassen ***

von Claudia Müller
— Spektrum: Out of Competition

Emile – Erinnerungen eines Vertriebenen *

von Rainer Frimmel
— Uraufführung

**Er flog voraus – Karl Schwanzer |
Architektenpoem ***

von Max Gruber

FEMINISM WTF *

von Katharina Mückstein
— Österreichpremiere

Im Bazar der Geschlechter – Director's Cut *

von Sudabeh Mortezaei
— Uraufführung, Out of Competition

**JEDERMANN UND ICH – Ein Porträt
in 3 Kapiteln ***

von Katharina Pethke und Philipp Hochmair
— Uraufführung

LASS MICH FLIEGEN *

von Evelyne Faye

MATTER OUT OF PLACE *

von Nikolaus Geyrhalter

MUTZENBACHER *

von Ruth Beckermann

Souls of a River *

von Chris Krikellis

STAMS *

von Bernhard Braunstein

Unrecht und Widerstand *

von Peter Nestler
— Spektrum: Out of Competition

VIENNA CALLING *

von Philipp Jedicke
— Österreichpremiere

Wo ist Ida *

von Petra Zöpnek
— Uraufführung

Wos tur i? Über die Notwendigkeit des Erzählens *

von Barbara Wilding
— Uraufführung, Out of Competition

Zoo Lock Down

von Andreas Horvath
— Österreichpremiere

Wettbewerb

Kurzfilm (bis 65 min)

* Filmgast anwesend
(Stand: 7. März)



Bye Bye, Bowser © Adrian Bidron/Anna Hawliczek/Johannes Hoss/Joan Gavriel

Kurzspielfilme

Das andere Ende der Straße *

von Kálmán Nagy
— Österreichpremiere

Applaus *

von Julia Reiter
— Uraufführung

Aufnahmen einer Wetterkamera *

von Bernhard Wenger
— Österreichpremiere

Bohemia by the Sea *

von Dominik Enzi
— Uraufführung

Bye Bye, Bowser *

von Jasmin Baumgartner
— Uraufführung

Ciao, Czerny, Ciao *

von Elisabeth Jakobi und
Maximilian Conway
— Uraufführung

Coming Soon *

von Aleksey Lapin
— Österreichpremiere

Cornetto im Gras *

von David Lapuch
— Uraufführung

GO WEST *

von Markus Zizenbacher
— Österreichpremiere

gschichtl *

von Franz Quitt
— Österreichpremiere

Ivana wants to become an actress *

von Vivian Bausch
— Uraufführung

Land der Berge *

von Olga Kosanović
— Uraufführung

Last *

von Tobias Pichler
— Uraufführung

LUFT *

von Elena Wolff
— Uraufführung

mise à nu *

von Simon Maria Kubiena und
Lea Marie Lembke
— Österreichpremiere

Der Riss *

von Paul Ertl

Rosas Schloss *

von Wolf-Maximilian Liebich
— Uraufführung

Steh auf du Sau! *

von Florian Moses Bayer

Stier *

von Tim Oppermann
— Uraufführung

Until I lie still *

von Yana Eresina
— Österreichpremiere

Workshop für Demokratie und Menschenrechte *

von Jakob Fischer
— Uraufführung

Kurzdokumentarfilme

33' 66° *

von Matteo Sanders
— Uraufführung

BESETZT – Lobau Bleibt *

von Gerald Baumann und Matteo
Molina
— Österreichpremiere

Bildwerden *

von Christiana Perschon

Die Gebliebenen *

von Albin Wildner
— Uraufführung

Hardly Working *

von Total Refusal

HASENLEITEN *

von Lotte Schreiber
— Uraufführung

Hundestrand Nord *

von Benita Buhl
— Uraufführung

Invisible Hands *

von Lia Sudermann und Simon
Nagy

My Sleepless Friends *

von Tara Najd Ahmadi
— Uraufführung

Reihe 6 *

von Lennart Hüper und Bidzina
Gogiberidze

Saving Some Random

Insignificant Stories
von Anna Vasof

Spuren im Wald *

von Joshua Jádi
— Österreichpremiere

Wankostätt'n *

von Karin Berger
— Uraufführung

Der Weg ist nie derselbe *

von Oliver Ressler
— Österreichpremiere

Wir sind alle Kanaken *

von Kervin Saint Pere

Wettbewerb Innovatives Kino

Animations- und Experimentalfilme, Musikvideos

* Filmgast anwesend
(Stand: 7. März)



C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...) © Eva Egermann/Cordula Thym

Innovatives Kino Langfilme

2551.02 – The Orgy of the Damned *
von Norbert Pfaffenbichler
— Österreichpremiere

LE FORMICHE DI MIDA *
von Edgar Honetschlager
— Österreichpremiere

Innovatives Kino Kurzfilme

Afterlives *
von Michael Heindl
— Österreichpremiere

BEYOND FUTURE *
von Eva Seiler und Johanna Tinzl
— Uraufführung

Bird in Italian is Uccello *
von Gernot Wieland
— Österreichpremiere

Blueblut & the MIDI Orchestra – POMPEJI *
von Angela Christlieb
— Uraufführung

Buckel *
von Stefan-Manuel Eggenweber, Anna Neata und Stephan Langer
— Uraufführung

C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...) *
von Eva Egermann und Cordula Thym
— Uraufführung

Cave Painting *
von Siegfried A. Fruhauf
— Österreichpremiere

Ezra Šimek – Joyful Flame *
von Ezra Šimek

Floating Flies *
von Victoria Halper
— Uraufführung

Formate des Scheiterns *
von Michi Schmidl
— Österreichpremiere

gewesen sein wird *
von Sasha Pirker

Golden Shadow *
von Katrina Daschner

Happy Doom *
von Billy Roisz
— Österreichpremiere

HECKSPOILER – Maurice *
von Thomas Keplinger

HYLO-VISION-PLUS. Version 1
von Dietmar Brehm

I can feel it coming
von Karin Fisslthaler

I will take your shadow *
von Ayala Shoshana Guy
— Österreichpremiere

Jumping Hochhäuser *
von Tomash Schoiswohl

Kieslers Körper *
von Ganaël Dumreicher
— Uraufführung

Loop me in *
von Bernd Oppl
— Uraufführung

Marine Target *
von Lukas Marxt

Me, myself and I *
von Claudia Larcher

mein eigenes Bild *
von Sara Piñeros

Mis amigos son los pájaros ... *
von Vitória Monteiro
— Uraufführung

NYC RGB *
von Viktoria Schmid
— Uraufführung, Eröffnungsfilm

Pastry Friday *
von Josef Dabernig

Radstadt oben und unten *
von Norbert Trummer

relief Relief *
von Johannes Gierlinger und Mira Klug
— Uraufführung

SAPHIRA *
von Friedemann Derschmidt und Alaa Alkurdi
— Uraufführung

See you in L.A. – Diagonale'23-Trailer *
von Anna Spanlang
— Out of Competition

Singing in Oblivion *
von Eve Heller

Son of the sun *
von Tanya Traboulsi
— Österreichpremiere

Staging Death *
von Jan Soldat

Standin' – 17 Early Mornings *
von Patrick Topitschnig
— Uraufführung

techno *
von Lydia Nsiah
— Uraufführung

TURTLE 3 *
von Lucas Jankoschek, Florian Seyser-Trenk und Simon Trummer

Un-Earthing (pharmakon) *
von Ralo Mayer
— Uraufführung

Voodoo Jürgens – Federkleid *
von Hannes Starz, Marianne Andrea Borowiec, Voodoo Jürgens

Der weiße Bereich *
von Marlies Pöschl
— Uraufführung

Wo ich wohne *
von Susi Jirkuff

Filmpreise und Jurys

Jahr für Jahr würdigt die Diagonale jene vielfältigen Kreativleistungen, die mit der Produktion eines Films verbunden sind, und verleiht Österreichs höchstdotierte Filmpreise, allen voran die Großen Diagonale-Preise des Landes Steiermark sowie den Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz. Neben den drei Hauptpreisen und den Schauspielpreisen werden außerdem von international hochkarätig besetzten Jurys Auszeichnungen für herausragende Leistungen in den Bereichen Bildgestaltung, Schnitt, Szenenbild und Kostümbild sowie Sounddesign vergeben.

Alle Diagonale-Preisträger*innen erhalten ein Kunstwerk, entworfen und umgesetzt von der Künstlerin Anna Paul. Mit Unterstützung von legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu.

Jury Spielfilm

Bettina Böhler
(Editorin, Regisseurin, DE)

Jessica Kiang
(Filmkritikerin, IE)

Ronny Trocker
(Regisseur, Drehbuchautor, IT)

Jury Dokumentarfilm

Claudia Müller
(Regisseurin, DE)

Serpil Turhan
(Regisseurin, DE)

Chris Wright
(Filmeditor, Regisseur, GB)

Jury Innovatives Kino

Jemma Desai
(Autorin, Wissenschaftlerin, Programmierin, UK)

Lisl Ponger
(bildende Künstlerin, Filmemacherin, AT)

Maja Osojnik
(Komponistin, Musikerin, Klangkünstlerin, Labelbetreiberin, AT/SI)

Diagonale-Preisverleihung

Sonntag, 26. März
17.30 Uhr, Orpheum Graz

— In Kooperation mit
Energie Steiermark

Liveticker: kleinezeitung.at

— In Kooperation mit der
Kleinen Zeitung

Verleihung

Franz-Grabner-Preis

Donnerstag, 23. März
15 Uhr, Hotel Wiesler, Salon
Frühling

Ausgezeichnet werden der
beste Kinodokumentarfilm
sowie der beste Fernsehdo-
kumentarfilm.

— Initiiert und abgewickelt
von Familie Grabner, AAFP,
Film Austria, ORF und
Diagonale

— Mit Unterstützung von
Bundesministerium für
Kunst, Kultur, öffentlichen
Dienst und Sport, Fernseh-
fonds Austria, dok.at und
Film Commission Graz

Verleihung

Carl-Mayer-Drehbuchpreise Thomas Pluch Drehbuchpreis

Freitag, 24. März, 11 Uhr
Hotel Wiesler, Salon Frühling

— In Kooperation mit dem
Kulturressort der Stadt Graz
und dem drehbuchVERBAND
Austria

Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung

Verleihung und
Preisträger*innenfilm

Sonntag, 26. März
14 Uhr, Schubertkino 1

Eröffnungsfilm'23: Das Tier im Dschungel von Patric Chiha

Eröffnung Diagonale'23
Dienstag, 21. März 2023, 19.30 Uhr
Helmut List Halle, Graz

Eröffnungssponsorin:
AVL Cultural Foundation

Kosponsor*innen:
Almert & Partner, Energie Steiermark

Zertifiziert als Green Event nach den
Kriterien des Österreichischen
Umweltzeichens



Das Tier im Dschungel © Elsa Okazaki

Die Diagonale freut sich, bekannt geben zu dürfen, dass das Festival des österreichischen Films am Dienstag, dem 21. März, mit Patric Chihas Spielfilm *Das Tier im Dschungel* (*La bête dans la jungle*, AT/BE/FR 2023, 103 min) eröffnet. Dem Langfilm zur Seite gestellt wird in diesem Jahr Viktoria Schmid's experimentelle Miniatur *NYC RGB* (US/AT 2023, 7 min), deren Weltpremiere den Auftakt des Galaabends bildet.

Nach seiner Uraufführung bei der Berlinale wird der von Ebba Sinzinger und Vincent Lucassen (WILDart FILM) mitverantwortete Film *Das Tier im Dschungel* im Anschluss auf der temporär größten Leinwand des Landes – in der Helmut List Halle – in Anwesenheit von Patric Chiha, Karina Ressler (Montage), Dino Spiluttini (Originalmusik), Céline Bozon (Kamerafrau), den Produzent*innen und Teilen des internationalen Schauspielensembles rund um Anaïs Demoustier, Tom Mercier, Béatrice Dalle und Martin Vischer als österreichische Erstaufführung zu sehen sein. Patric Chihas *Das Tier im Dschungel* ist eine pulsierende Ode an großstädtische Clubkultur, ein Plädoyer für die befreiende Macht des Sichverliebens im Rausch des Tanzes, des Lebens, der Liebe. Mit *NYC RGB* wiederum zeigt Viktoria Schmid einen durch historische Farbfilmverfahren verschobenen Blick auf New York. Ein Beweis für das die Wirklichkeit aufsprenkende Potenzial des Kinos.

„Wir freuen uns, den letzten von uns verantworteten Diagonale-Eröffnungsabend mit einem der Welt zugewandten Programm zu begehen: Patric Chiha's Kino verweigert sich seit jeher geografischer und genrespezifischer Zuschreibungen. *Das Tier im Dschungel* ist ein melancholischer, wunderschöner Film von größter Eleganz und faszinierender Anmut. Das ist nicht nur in Zeiten wie diesen ein wahrer Glücksfall. Selten gab sich das österreichische Kino mondäner, waren sich Kino-, Pop- und Clubkultur vor dem Hintergrund der immer wieder einbrechenden kurzen Geschichte des 20. Jahrhunderts näher. Selten hat sich das Kino hierzulande selbstbewusster als Sehnsuchtsmaschine artikuliert. Zum Auftakt und dazu wahlverwandt: *NYC RGB*, Viktoria Schmid's ‚farbverschobene‘ Ode an das Kino, an die Filmgeschichte und die untrennbar damit verwobene Stadt New York City. Mit Patric Chiha und Viktoria Schmid führen all jene Themen und Motive über die Leinwand ins Festival, die uns in all den Jahren fasziniert haben: Musik, Pop – und nicht zuletzt das Kino selbst. Zuvorderst: die Sehnsucht und die Liebe. Ein Doppel der Sinnlichkeit! Wir freuen uns außerordentlich, gemeinsam mit dem Eröffnungspublikum in eine rauschhafte Nacht einzutauchen.“

—— Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber, Festivalleitung



Das Tier im Dschungel © Filmgarten

Paris, Berlin, Graz – Mode, Film, Tanz!

Patric Chiha wurde 1975 in Wien geboren. Er studierte Modedesign in Paris und Filmmontage an der INSAS in Brüssel. Nach einer Reihe von Kurzfilmen – darunter der in der steiermärkischen Ramsau realisierte *Home* (FR/AT 2006) – drehte Chiha 2009 seinen ersten Langspielfilm *Domaine* (AT/FR 2009), der beim Filmfestival in Venedig Premiere feierte und bei der Diagonale'10 zu sehen war. Seine Filme werden erfolgreich auf internationalen Festivals gezeigt, darunter die beiden Dokumentarfilme *Brüder der Nacht* (AT 2016) und *Wenn es Liebe wäre* (FR 2019), die nach ihrer Uraufführung bei der Berlinale auch im Wettbewerbsprogramm des Festivals des österreichischen Films in Graz gezeigt wurden. Chiha war Teil der Spielfilmjury der Diagonale'19, *Das Tier im Dschungel* ist sein fünfter abendfüllender Film.



Das Tier im Dschungel © Anna Falgueres

Das Tier im Dschungel – Katalogtext von Astrid Peterle

„Man muss tanzen, das kann uns niemand nehmen.“ Patric Chiha's *Das Tier im Dschungel* führt in den Nachtclub einer Großstadt, in dem die beiden Hauptfiguren May (Anaïs Demoustier) und John (Tom Mercier) sich für einen Zeitraum von über zwanzig Jahren wie in einem Spinnennetz verfangen. Die beiden sind seit ihrer Jugend durch ein mysteriöses, unergründliches Geheimnis aneinandergefesselt. Während sie auf dessen Eintreten warten, erbebt in ihren Körpern und um sie herum die Musik von 1979 bis 2001, befinden sich Zeit und Moden ringsum im steten Fluss.

Frei nach einer Kurzgeschichte von Henry James fiebern wir mit May und John dem Unbekannten entgegen, lauschen ihrem Dialog der Obsession und harren mit ihnen der allerfüllenden Erlösung. Chiha gelingt es auf grandiose Weise, die Zartheit des ebenso tiefgehenden wie fragilen Bandes zweier Menschen mit der schieren Überwältigung von Clubsound und -licht zu verweben – und dabei die betörendsten und lustvollsten Tanzszenen des gegenwärtigen Filmgeschehens zu inszenieren.

Seine ausgeprägte Feinfühligkeit für Choreografie hat Chiha bereits 2019 mit *Wenn es Liebe wäre* unter Beweis gestellt – eine Hommage auf das junge Ensemble der gefeierten Performancearbeit „Crowd“ von Gisèle Vienne. Vom queeren Discoglitter und von ineinander verschlungenen Körpern der 1970er-Jahre über New Wave und Klaus Nomi bis hin zur Vereinzelung der drogeninduzierten Techno-Trance der 1990er-Jahre beschreibt Chiha den Club als gemeinschaftlichen Ort der Freiheit, in den jedoch das politische Weltgeschehen regelmäßig einbricht. Als einzige Allwissende – selbstverständlich die Türsteherin – geleitet die legendäre Béatrice Dalle uns als Erzählerin mirakelgleich hin zum Unausweichlichen.

Rückfragen zum Kinostart von *Das Tier im Dschungel* in Österreich (Herbst 2023, Filmgarten Filmverleih) können an Tomáš Mikeska unter tom@tm-relations.com gerichtet werden.



NYC RGB © Viktoria Schmid

Vom Lichtschwert zum Farbecho: Ein Kreis schließt sich!

Seit 2014 ist Viktoria Schmid regelmäßiger Gast bei der Diagonale in Graz. Ihre 2015 als Teil des HDA-Architektursommers präsentierte Installation „DON'T MAKE ME DESTROY YOU“ war das erste Projekt, das Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber in ihrer Funktion als Festivalintendanz in Graz umsetzten. Mit ihrem cineastischen Environment befragte Schmid damals das Verhältnis von Architektur, Kino und Leinwand: Was passiert, wenn sich der ikonische Lichtschwertkampf aus *Star Wars* in den Ausstellungsraum übersetzt? Die Arbeit stand sinnbildlich für Schmid's Praxis im Übergangsbereich von Kino und musealer Präsentation.

Viktoria Schmid wurde 1986 in Neuhofen geboren und studierte Filmwissenschaft an der Universität Wien, an der Kunstuniversität Linz sowie an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film in Wien. Sie zeigt ihre Arbeiten international im Ausstellungs- und Filmfestivalkontext, ihre innovativen Kurzfilme *IT'S A DANCE* (AT 2013), *A proposal to project* (AT 2017), *W O W (Kodak)* (AT 2018), *A Proposal to project in Scope* (AT/LT 2020) und *Katharina Viktoria 2(021)* (AT 2021) wurden allesamt beim Festival des österreichischen Films in Graz aufgeführt. Viktoria Schmid's neueste Arbeit *NYC RGB* ist Teil des Wettbewerbsprogramms der Diagonale'23. Darüber hinaus wird mit *W O W (Kodak)* auch im diesjährigen historischen Special FINALE eine Arbeit von Viktoria Schmid zu sehen sein.

Historisches Special: FINALE

Ein gemeinsames Special von
Filmarchiv Austria, Österreichischem
Filmmuseum, ORF-Archiv und
Diagonale



W O W (Kodak), Viktoria Schmid © sixpackfilm

Die Diagonale freut sich, zwei Spezialprogramme bekannt geben zu dürfen, die im März beim Festival des österreichischen Films zu sehen sein werden. Das erste historische Special der Diagonale'23 ist mit dem Titel FINALE überschrieben und umfasst fünf Programme, die gemeinsam mit dem Filmarchiv Austria und dem Österreichischen Filmmuseum sowie unter Mitarbeit des ORF-Archivs ausgewählt wurden. Im zweiten historischen Special Aktion! Action! (S. 21) widmen sich SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien und Diagonale dem Filmemacher, Kritiker und Autor Bernhard Frankfurter (1946–1999).

Der Gegenwart ist ein gewisser Hang zum Finale – zur finalen Zuspitzung – nicht abzusprechen. Wie aber ist es in einer Filmkultur wie der österreichischen mit ihrer Nähe zum Abgründigen, Doppelbödigen und Fatalen um das Finale bestellt? Das diesjährige historische Special FINALE führt vom Westernthemenpark über die Zombieapokalypse bis hin zur Fußballweltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Mit im (Fest-)Spieltagskader: Regisseur*innen wie Florian Flicker, Michael Glawogger, Jörg Kalt, Käthe Kratz, Marvin Kren, Georg Lhotsky, Sabine Marte, Andreas Prochaska, Viktoria Schmid und Brigitte Weich.

Die historischen Specials FINALE und Aktion! Action! (S. 21) sind vom 22. bis 26. März bei der Diagonale'23 in Graz zu sehen und bieten die rare Gelegenheit, teils eigens digitalisierte und restaurierte Arbeiten aus den heimischen Filmarchiven fernab der Hauptstadt zu sehen.

FINALE

Kapitel I „Showdown“

— *Das finstere Tal* (R: Andreas Prochaska, AT 2014)

— *No Name City* (R: Florian Flicker, Georg Misch, AT 2002)

— *W O W (Kodak)* (R: Viktoria Schmid, AT 2018)

Kapitel II „Das Ende unserer Zeit“

— *Rammbock* (R: Marvin Kren, DE 2010)

— *Richtung Zukunft durch die Nacht* (R: Jörg Kalt, AT 2002)

Kapitel III „Endspiel“

— *Frankreich, wir kommen!* (R: Michael Glawogger, AT 1999)

— *FINALE* (R: Sabine Marte, AT 2007)

— *Hana, dul, sed ...* (R: Brigitte Weich, AT 2009)

Kapitel IV „Zeitenwende“

— *Moos auf den Steinen* (R: Georg Lhotsky, AT 1968)

Kapitel V „Final Generation“

— *ATEMNOT* (R: Käthe Kratz, AT 1984)

ergänzt um Fundstücke aus dem ORF-Archiv



No Name City, Florian Flicker, Georg Misch © Filmladen Filmverleih

Der Gegenwart ist ein gewisser Hang zum Finale nicht abzusprechen: Krieg, Umweltkatastrophen und die Angst vor einem atomaren Unglück sind derzeit aktuell wie lange nicht mehr – auch wenn die Warnungen vor der Klimakrise die Sorge um das Waldsterben abgelöst haben. Zivilgesellschaftliche Initiativen gleichwie radikale Gruppen jedweder Couleur warnen eindringlich vor dem Niedergang des bestehenden zivilisatorischen Status quo und betonen die pressierende Unausweichlichkeit, *gerade jetzt*, also ehe es zu spät ist, aktiv zu werden. Vorstellungen vom Finale – von *Apocalypse Now* bis zu spannungsgeladenen dramaturgischen Zuspitzungen – sind dabei kulturindustriell eingeübt. Im Kino etwa hängt der Lauf der Geschichte nicht selten von der Handlung einer einzelnen Person ab. Manchmal ist dabei mit Geschichte gar der Verlauf der Menschheitsgeschichte oder aber – nicht weniger epochal – das private Glück frisch Verliebter gemeint.

Wie ist es nun in einer Kultur wie der österreichischen, der eine gewisse Nähe zum Abgründigen, Doppelbödigen, Fatalen nicht gänzlich abzusprechen ist, um das Finale im Film bestellt? Eine Spurensuche auf der Leinwand in fünf Kapiteln.

Kapitel I „Showdown“

Einem klassischen Westernplot folgt Andreas Prochaskas beeindruckender Spielfilm *Das finstere Tal* (AT 2014): Ein Fremder reitet in eine Kleinstadt in den verschneiten Alpen ein – und es ist klar, dass er eine Rechnung zu begleichen hat. Der Genreerfolg ist bei der Diagonale'23 im Trio mit Florian Flickers und Georg Mischs Dokumentarfilm *No Name City* (AT 2002) über das Schicksal und den Niedergang der gleichnamigen Westernstadt in Niederösterreich sowie mit Viktoria Schmidts Miniatur *W O W (Kodak)* (AT 2018), die die Sprengung eines Kodak-Firmengebäudes in Rochester im Rückwärtsgang zeigt, zu sehen.

Kapitel II „Das Ende unserer Zeit“

Die Liebe ist ein seltsames (Genre-)Spiel: Marvin Kren (*Rammbock*, DE 2010) und Jörg Kalt (*Richtung Zukunft durch die Nacht*, AT 2002) verweigern in ihren frühen mittellangen Filmarbeiten jede Tradition romantischen Erzählkinos und konfrontieren ihre ungewöhnlichen Held*innen inmitten von Zombieapokalypse und rückwärtslaufender Zeit mit den zugespitzten Wirrungen ersehnter und unmöglicher Zweisamkeit.



Frankreich, wir kommen!, Michael Glawogger, Foto: Sammlung Österreichisches Filmmuseum

Kapitel III „Endspiel“

In die euphorisierende Welt des Sports führt schließlich ein fabelhaftes Fußballdoppel: Michael Glawoggers Dokumentarfilm *Frankreich, wir kommen!* (AT 1999) begleitet das österreichische Männerteam zur Fußballweltmeisterschaft in Frankreich, indem er die Perspektiven des gewitzt formulierenden – und müden – Sportkommentators Johann Skocek mit denen mehrerer Fans kombiniert. Brigitte Weichs *Hana, dul, sed ...* (AT 2009) hingegen taucht in eine andere Kultur ein, um die Geschichte von vier großartigen jungen Fußballerinnen im Weltklassesteam aus Nordkorea zu erzählen. Die Fußballfilme, die beide eine soziale Dimension aufweisen, werden durch Sabine Martes *FINALE* (AT 2007) um ein Martial-Arts-Workout der besonderen Art ergänzt. Ein Programm, beglückend wie ein magisches Dreieck!

... Auf das Endspiel folgt die Verlängerung: Anknüpfend an das historische Special FINALE ist im Wettbewerbsprogramm der Diagonale'23 erstmals auch Brigitte Weichs neuer Dokumentarfilm ... *ned, tassot, yossot ...* (AT 2023) zu sehen. Die Fortsetzung von *Hana, dul, sed ...* zeigt die vier mittlerweile ehemaligen nordkoreanischen Spitzenfußballerinnen.

Kapitel IV „Zeitenwende“

Mit seinem ersten Spielfilm *Moos auf den Steinen* (AT 1968) – mit Erika Pluhar in ihrem Kinodebüt – hat Georg Lhotsky 1968 ein Werk mit individueller Prägung geschaffen, dem nicht bloß durch sein Finale der Hauch eines Neuanfangs innewohnt: „Spielt's Wirklichkeit, Kinder!“, lautet eine letzte Aufforderung im Schlussbild – was durchaus auch als Forderung nach mehr Realismus im Kino selbst gemeint war, die sich von nun an zögerlich, aber beständig erfüllen sollte. Innerhalb der Filmgeschichte markiert *Moos auf den Steinen* das Ende von Heimatfilm und Zuckerlino und den Aufbruch in die österreichische Kinomodern.



ATEMNOT, Käthe Kratz © Filmarchiv Austria

Kapitel V „Final Generation“

„Es ist die Geschichte von zwei Jugendlichen, denen es nicht gelingt, sich in unserer Welt – so wie sie ist – zu beheimaten“, schreibt Regiepionierin Käthe Kratz über ihren legendären, jedoch viel zu selten gezeigten Spielfilm *ATEMNOT* (AT 1984). Zwischen Baumgartner Höhe und besetztem Haus erzählt Käthe Kratz (Drehbuch: Peter Turrini) von jugendlicher Revolte gegen die bestehende private und öffentliche Ordnung. „No Future“ heißt hierzulande „Leckt's mi am Oarsch“. In der Engführung seines Interesses für die Psychiatrie und der Auseinandersetzung mit gegenkultureller Revolte ist *ATEMNOT* ein Film seiner Zeit. Zugleich bietet er erstaunliche Parallelen zum Jetzt: Der individuelle genauso wie der gesellschaftspolitische Aufruf zur Revolte finden sich vor dem Hintergrund der tatsächlichen Beschaffenheit der Welt gegenwärtig in den Parolen und Programmen ökosozialer Klimabewegungen.

Historisches Special: Aktion! Action! – Bernhard Frankfurter und seine Filme

Ein Special von SYNEMA –
Gesellschaft für Film & Medien

Mit freundlicher Unterstützung des
ORF-Archivs



Bernhard Frankfurter © SYNEMA (Nachlass Bernhard Frankfurter)

Das zweite historische Special der Diagonale'23 wird von SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien verantwortet und trägt den Titel Aktion! Action!: Mit der Unterstützung von Graz 2003, Kulturhauptstadt Europas, war es SYNEMA möglich, den Nachlass von Bernhard Frankfurter zu retten, um ihn sukzessive zu sichern und aufzuarbeiten. 2023 – also genau 20 Jahre später – bringt SYNEMA nun gemeinsam mit der Diagonale und unter Mitwirkung des ORF-Archivs erstmals eine mehrteilige Schau zu Ehren des 1946 in Graz geborenen und 1999 verstorbenen Autors und Filmemachers zur Aufführung. Sämtliche Filmvorführungen der Reihe werden von vertiefenden Gesprächen mit Wegbegleiter*innen von Bernhard Frankfurter gerahmt.

Aktion! Action! – Bernhard Frankfurter und seine Filme

- *Frauen von G.* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1977)
- *Erz Schmerz* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1984)
- *On the Road to Hollywood* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1982)
- *Asyl – Szenen aus einem Milieu* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1973)
- *Die Vertreibung aus dem Paradies* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1978)
- *SS-Nr. ... (Ein SS-Arzt in Auschwitz)* (R: Bernhard Frankfurter, AT 1984)

Aktion! Action! umfasst vier Programme, die das unbändige Interesse Bernhard Frankfurters an gesellschaftlichen, politischen, kulturellen Soziotopen anschaulich machen und dem Initiator des hochdotierten und nunmehr jährlich bei der Diagonale von der Stadt Graz vergebenen Carl-Mayer-Drehbuchpreises auch jene Anerkennung entgegenbringen, die ihm zu Lebzeiten oft verwehrt geblieben ist.

„*Liebe das Leben – lebe den Tod*. Dieser Titel eines Dokumentarfilms war kennzeichnend für den vitalen (Widerstands-)Geist des Grazer Schriftstellers, Filmemachers und Kritikers, der sich gerade in den Agenden des mühsam um Anerkennung ringenden heimischen Kinos immer wieder aktiv für unverkennbare Handschriften einsetzte“, schrieb Der Standard 1999 in seinem Nachruf auf Bernhard Frankfurter. Seither ist fast ein Vierteljahrhundert vergangen, viele von Frankfurters intensiven filmischen Arbeiten sind in Vergessenheit geraten – und doch erinnern sich alle, die ihn jemals in Aktion erlebt haben, gerne an die vehementen Kinodiskussionen bei den Welser Filmtagen in den 1980er-Jahren, aus denen er ebenso wenig wegzudenken war wie aus den endlosen Debatten rund um die nur zögerlich sich etablierende staatliche Filmförderung.

„Die verdiente Anerkennung ist diesem wichtigen Autor und Filmemacher, der als schwierig und unbequem galt, zu Lebzeiten oft verwehrt geblieben. Obwohl er durch seine intensive künstlerische Auseinandersetzung, etwa die unnachgiebige Beschäftigung mit den lange vernachlässigten Themen Filmexil und österreichische Emigration, einen bedeutenden Beitrag zur ‚Rückholung‘ der aus Österreich Vertriebenen leistete.“

——— Brigitte Mayr, SYNEMA

Graz, Wien, Paris: Frankfurters Weg

Frankfurter wurde in Graz geboren und studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Wien. Als Mitglied der linksliberalen Studierendenvereinigung Aktion veröffentlichte er politische Analysen und Manifeste. Im Zuge eines Stipendiums in Paris wurde er 1969 Zeuge der Studierendenrevolte. Die dort gemachten Erfahrungen sollten fraglos Frankfurters späteres entschiedenes Engagement begründen: Als Achtundsechziger galt seine Aufmerksamkeit stets brisanten politischen und verdrängten historischen Themen.

Nach seiner Rückkehr nach Wien entschloss sich Frankfurter zum Studienabbruch, wurde Redakteur des eben gegründeten Wochenmagazins profil, schrieb als freier Mitarbeiter für die Arbeiter-Zeitung und das Extrablatt. 1972 folgte eine Anstellung beim ORF, wo er über die Jahre an etlichen Dokumentationen, Features und Magazinbeiträgen beteiligt sein und die freien Mitarbeiter*innen in der Sektion Journalismus von 1975 bis 1979 gewerkschaftlich vertreten sollte. 1977 gründete Bernhard Frankfurter mit seinem Freund Michael Pilz und anderen das Syndikat der Filmschaffenden Österreichs, das sich unermüdlich für die Einrichtung einer österreichischen Filmförderung einsetzte. Bis heute gilt es als Frankfurters großer Verdienst, hier als Zündfunke agiert zu haben.

Vor diesem Hintergrund bildet auch das bei der Diagonale'23 präsentierte dokumentarische Doppel aus der Arbeitswelt Bernhard Frankfurters feines Gespür für soziale Schiefen und den Wandel der österreichischen Industrielandschaft ab: Zuerst nähern die *Frauen von G.* (AT 1977) im Akkord, anschließend herrscht *Erz Schmerz* (AT 1984) am Erzberg, dem „steirischen Brotlaib“, der die Bevölkerung kaum noch ernährt.

Vertreibung, Asyl, Exil

Ein weiterer Themenkreis, dem sich der Regisseur und Drehbuchautor in seinen (Low-Budget-)Produktionen wiederholt zuwandte, ist die Zeit des Nationalsozialismus: In *On the Road to Hollywood* (AT 1982) folgt Frankfurter zwischen 1933 und 1938 vertriebenen Regisseuren,



Filmstill: Frauen von G., Bernhard Frankfurter (AT 1977)

Autoren, Schauspieler*innen in die Emigration – von Wien über Prag und London bis New York und Hollywood. *Die Vertreibung aus dem Paradies* (AT 1978) wiederum ist ein unkonventionelles Künstlerporträt, das die Entstehung des gleichnamigen Gemäldes von Franz Ringel dokumentiert. Dem warmherzigen Dokumentarfilm wird bei der Diagonale'23 der Kurzfilm *Asyl – Szenen aus einem Milieu* (AT 1973) vorangestellt, der die Lebensumstände in einem Elendsviertel von Graz, dem berüchtigten Barackenlager Nord, anschaulich macht. Den Abschluss der Reihe Aktion! Action! bildet ein an zwei Tagen geführtes Gespräch mit Hans Wilhelm Münch, der, wie Josef Mengele, SS-Arzt in leitender Position im Vernichtungslager Auschwitz war: *SS-Nr. ... (Ein SS-Arzt in Auschwitz)* (AT 1984) ist ein auf Super8 gedrehtes brisantes Zeitdokument, in dem Frankfurter das Kinopublikum direkt adressiert: „Wie sehr in meinem Beitrag der Prozess der Selbstaufdeckung, der Entlarvung, der Präsenz der Psychostrukturen von Täterschaft manifestiert wird, ist Ihrer Wahrnehmung überlassen.“

Carl-Mayer-Drehbuchpreis

Neben seiner Filmarbeit publizierte Bernhard Frankfurter Artikel in Zeitschriften, verfasste tief sinnige Essays für wissenschaftliche Sammelbände und war Autor und Herausgeber mehrerer Bücher. Die Beschäftigung mit dem außergewöhnlichen Künstler Carl Mayer („Carl Mayer. Im Spiegelkabinett des Dr. Caligari. Der Kampf zwischen Licht und Dunkel“) führte ihn zu seinem nächsten Bravourstück: 1989 initiierte Bernhard Frankfurter als soziale Absicherung von Filmschaffenden den hochdotierten Carl-Mayer-Drehbuchpreis, der jährlich von der Stadt Graz vergeben wird – seit 2000 im Rahmen der Diagonale. Gemeinsam mit dem Thomas Pluch Drehbuchpreis wird er 2023 wie gewohnt am Freitagvormittag während des Festivals des österreichischen Films verliehen.

In Referenz: Magic Marisa, Ludwig Wüst und mehr ...

„Magic Marisa“
Graz Museum, Sackstraße
Eröffnung: 15. März um 18 Uhr
16. März bis 27. August
tägl. 10–18 Uhr, freier Eintritt

Eine Kooperation von Graz Museum,
Filmarchiv Austria, Referat Frauen &
Gleichstellung der Stadt Graz und
Diagonale



Marisa Mell © Filmarchiv Austria

Mit der Reihe In Referenz verschränkt, vermittelt und erweitert die Diagonale Schwerpunkte rund um ihr aktuelles Festivalprogramm. Gemeinsam mit dem Filmarchiv Austria widmet das Festival des österreichischen Films der in Graz geborenen Schauspielerin Marisa Mell 2023 eine vierteilige filmische Hommage, die durch eine umfangreiche Schau im Graz Museum ergänzt wird. Mell, die „österreichische Sophia Loren“, gehörte in den 1960er- und 1970er-Jahren zu den berühmtesten Frauen des europäischen Films – eine Grazerin von Welt, eine Wiederentdeckung!

Außerdem im Programm In Referenz zu sehen sind Ludwig Wüsts bisher unveröffentlichte Studien *ABC* (in Referenz zu seinem neuen Film *I AM HERE!* im Wettbewerbsprogramm), Reinhard Juds Dokudrama *Kamení Grad – Stadt aus Stein* (in Referenz zum historischen Special Aktion! Action! und zum Carl-Mayer-Drehbuchpreis) sowie der Spielfilm *Tee im Harem des Archimedes* von Mehdi Charef, der als Erweiterung der Reihe Zur Person: Goran Rebić gezeigt wird.

Die Reihe In Referenz ist vom 22. bis 26. März bei der Diagonale in Graz zu sehen. Näheres zu den Programmen finden Sie nach der Filmliste.

Filmprogramm In Referenz

In Referenz: Ausstellung „Magic Marisa“ im Graz Museum

— *Nachtklokal zum Silbermond* (R: Wolfgang Glück, BRD 1959)

— *Gefahr: Diabolik!* (R: Mario Bava, IT/FR 1968)

— *Casanova & Co.* (R: Franz Antel, AT/FR/IT 1977)

— *Feuerblume – Die zwei Leben der Marisa Mell* (R: Markus Mörth, AT 2023)

In Referenz: Zur Person: Goran Rebić

— *Tee im Harem des Archimedes* (R: Mehdi Charef, FR 1985)

In Referenz: Carl-Mayer-Drehbuchpreis und historisches Special Aktion! Action!

— *Kamení Grad – Stadt aus Stein* (R: Reinhard Jud, AT 1994)

In Referenz: Wettbewerbsfilm *I AM HERE!* von Ludwig Wüst

— *ABC* (R: Ludwig Wüst, AT 2023)



Gefahr: Diabolik!, Mario Bava © Filmarchiv Austria

Marisa Mell, ein Star ward geboren

Die in Graz geborene Marlis Moitzi – später Marisa Mell – wurde in ihrer Laufbahn meist als Femme fatale besetzt und zeitweilig als internationale Berühmtheit gefeiert. Ihren ersten Filmauftritt gab Mell im verrucht-jazzigen *Nachtlokal zum Silbermond* (R: Wolfgang Glück, BRD 1959) als Tänzerin, die auf der Suche nach der großen Karriere den Nahen Osten durchquert. Als einer der Fixsterne prägte Marisa Mell später die Glanzzeit des schrillen, hemmungslosen italienischen Kinos der Nachkriegsjahrzehnte und mimte neben Michel Piccoli und John Phillip Law in *Gefahr: Diabolik!* (R: Mario Bava, IT/FR 1968) etwa die Komplizin eines erfolgreichen Schurken. Im Venedig des 18. Jahrhunderts spielt indes Franz Antels Farce *Casanova & Co.* (AT/FR/IT 1977), Mell ist darin an der Seite von internationalen Stars wie Tony Curtis und Marisa Berenson zu sehen. Mit *Casanova & Co.* neigte sich auch Marisa Mells große Zeit in Italien langsam ihrem Ende zu – die ewig gleichen Rollen als „hübscher Aufputz“ erscheinen heute ebenso belanglos wie die meisten dazugehörigen Filme. Nach Jahren, in denen sie Alkohol, Drogen und Depressionen zu entkommen suchte, gab Marisa Mell in Houchang Allahyaris *I love Vienna* (AT 1991) ihren letzten Filmauftritt. Ein Jahr später beendete ihr früher Tod mit 53 Jahren ein opulentes und tragisches Leben.

Mit „Magic Marisa“ erinnert erstmals eine Ausstellung an Leben und Werk der Schauspielerin. Die Schau im Graz Museum zeichnet die Höhen und Tiefen von Mells Karriere und Leben anhand von Fotografien, Dokumenten, Filmen und Erzählungen von Wegbegleiter*innen nach – sie erscheint als Star, Femme fatale, Diva, It- und Pin-up-Girl. Zugleich erzählt die Ausstellung eine kleine Geschichte über die Glanzzeit des italienischen Kinos der Nachkriegszeit aus der Perspektive einer beeindruckenden Frau, die mit allen Mitteln dagegen kämpfte, abgeschrieben und vergessen zu werden. Die von Martina Zerovnik kuratierte Schau im Graz Museum wird im Andenken an Emil Gruber und in Kooperation mit der Diagonale, dem Filmarchiv Austria sowie dem Referat Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz präsentiert. „Magic Marisa“ eröffnet am 15. März um 18 Uhr und ist bis 27. August 2023 täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt im Graz Museum in der Sackstraße zu sehen.

Mit Markus Mörths *Feuerblume – Die zwei Leben der Marisa Mell* (AT 2023) stellt die Diagonale der Ausstellung und den drei historischen Filmen der Hommage auch eine aktuelle Arbeit zur Seite. Im Zentrum des filmischen Porträts stehen Erzählungen von Mells Cousine und engen Freund*innen, die die Kunstfigur der Marisa Mell der Person Marlis Moitzi gegenüberstellen. *Feuerblume* zeigt archetypisch und schonungslos die Rolle der Frau im Filmbusiness von den 1960er- bis zu den 1980er-Jahren auf. „Wer ist die Schönste im ganzen Land?“, fragt Erika Pluhar und kommentiert neben Senta Berger, Christine Kaufmann und anderen Marisa Mells Karriere mitsamt den Schwierigkeiten und Diskriminierungen, mit denen Frauen in der Filmbranche bis heute konfrontiert sind. Im Anschluss an die Vorstellung von *Feuerblume* ist ein von Martina Zerovnik moderiertes vertiefendes Gespräch (*Diagonale im Dialog*) mit Erika Pluhar geplant.

Mit der Retrospektive „Maria Mell – Ein Weltstar aus Graz“ verlängert das Filmarchiv Austria die Hommage des Graz Museums und der Diagonale'23 bis nach Wien. Das Filmprogramm ist ab 30. März 2023 im Metro Kinokulturhaus zu sehen.



ABC, Ludwig Wüst © Ludwig Wüst

I AM HERE! im Wettbewerb: Ludwig Wüst von Rotterdam nach Graz

In Referenz zu Ludwig Wüsts aktuellem Spielfilm *I AM HERE!* (AT 2023), der seine Weltpremiere kürzlich beim Filmfestival in Rotterdam feierte und in Graz als österreichische Erstaufführung zu sehen sein wird, zeigt die Diagonale exklusiv und einmalig Wüsts filmisches Konvolut *ABC* (AT 2023) – eine Reise durch 25 Jahre Filmarbeit, das Alphabet des unabhängigen Solitärs und Grenzgängers. Nach dem Wüst-Special *Theater-, Kino-, Holzarbeit* bei der Diagonale'19 erlaubt das Doppel *ABC* und *I AM HERE!* weitere einzigartige Erkundungen im eng verzweigten thematischen wie motivischen Maulwurfgangsystem des Filmemachers. Am Festivalfreitag werden beide Filme hintereinander und gerahmt von vertiefenden Gesprächen mit Ludwig Wüst im Kino zur Aufführung gebracht.



Kameni Grad – Stadt aus Stein, Reinhard Jud. Foto: Sammlung Österreichisches Filmmuseum

Carl-Mayer-Drehbuchpreis: Bernhard Frankfurter trifft Reinhard Jud

Aktion! Action! ist der Titel des historischen Specials zum Autor, Filmemacher und Kritiker Bernhard Frankfurter (1946–1999). In Graz hat Frankfurter seine Spuren darüber hinaus als Initiator des hochdotierten Carl-Mayer-Drehbuchpreises hinterlassen. Seit 1999 hat der Drehbuchautor, Regisseur, Dramaturg und Wegbegleiter Frankfurters Reinhard Jud den Juryvorsitz inne. Als Hommage auf das langjährige Engagement Reinhard Juds zeigt die Diagonale sein Dokudrama *Kameni Grad – Stadt aus Stein* (AT 1994). Mitte der 1990er-Jahre begleitet Reinhard Jud junge Neowiener*innen – die meisten von ihnen waren aufgrund des Jugoslawienkrieges nach Österreich geflohen – einen heißen Sommer lang durch ihre Stadt. Die Mitwirkenden entwickeln ihre Szenen selbst, klassische Interviews gibt es nicht. Ein „Teenagerfilm“, der eine ganz besondere Atmosphäre, einen einzigartigen Zeitgeist einfängt.

Zur Person: Von Inspiration und versiegenden Quellen

„Alle Filme, die wir gesehen haben und mit uns tragen, sind auch Spiegel von uns selbst. So ist es auch mit mir und *Tee im Harem des Archimedes*.“ In Referenz zu seinem eigenen Œuvre – zu sehen in der Reihe Zur Person – zeigt der Filmemacher und Drehbuchautor Goran Rebić den 1985 in Cannes und später auch mit dem César für das beste Erstlingswerk ausgezeichneten Spielfilm *Tee im Harem des Archimedes* (FR 1985), für den der Fabrikarbeiter Mehdi Charef seinen Roman rund um das arabische Jugendmilieu der Pariser Banlieus adaptierte. Mit Blick auf seine eigene Biografie beleuchtet Goran Rebić im Werkstattgespräch „Ich bin Geschichte – Filmen zwischen den Zeiten“ außerdem die (Nicht-)Realisierbarkeit mancher seiner Projekte in Österreich.

Zur Person: Goran Rebić

Die Diagonale dankt dem Projektponsor
Gaulhofer – Fenster zum Wohnfühlen

Mit Unterstützung des Zukunftsfonds
der Republik Österreich



Goran Rebić © Diagonale/Elsa Okazaki

Die Diagonale freut sich außerordentlich, Goran Rebić 2023 die Programmreihe Zur Person widmen zu dürfen. Entlang der Biografie verdienter heimischer Filmschaffender denkt die Reihe über österreichische Film- und Kinokultur nach. 2023 widmet sich das Programmformat dem 1968 geborenen Filmemacher und Drehbuchautor Goran Rebić, der zeitweilig auch als Schauspieler und Cutter in Erscheinung trat. Das Filmprogramm Zur Person: Goran Rebić wird vom 22. bis 26. März 2023 im Rahmen der Diagonale in Graz zur Aufführung gebracht und von vertiefenden Gesprächen (Diagonale im Dialog), dem Werkstattgespräch „Ich bin Geschichte – Filmen zwischen den Zeiten“ sowie einer Listening Session gerahmt.

Rebićs Arbeiten sind Memorabilien, die Erinnerungen mit Blick auf die Zukunft wachhalten. So erzählen die Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme von der Arbeitsmigration nach Wien, von der Unabhängigkeit und dem Bürgerkrieg in Georgien, von den Zerfallsprozessen Jugoslawiens oder von der Donau als europäische Lebensader. Dabei fokussiert das Œuvre Rebićs zumeist auf die Zäsuren, Zerwürfnisse und gesellschaftlichen Veränderungen der 1990er-Jahre und macht – besonders in der Zusammenschau der Filme – europäische (Kultur-) Geschichte mit globaler Dimension anschaulich. Trotz seines ausgeprägten Interesses an dieser ist Goran Rebić stets auch an gegenwärtigen (pop-)kulturellen Phänomenen interessiert: Geschichte trifft Madonna und Idoli, Kultur trifft Identität.

Filmliste Zur Person: Goran Rebić

- *The Punishment* (R: Goran Rebić, AT 2000)
- *Jugofilm* (R: Goran Rebić, AT 1997)
- *Gekommen bin ich der Arbeit wegen* (R: Goran Rebić, AT 1987)
- *Domovina* (R: Goran Rebić, AT 1990)
- *During the Many Years* (R: Goran Rebić, AT 1991)
- *Am Rande der Welt* (R: Goran Rebić, AT 1992)
- *Donau, Duna, Dunaj, Dunav, Dunarea* (R: Goran Rebić, AT 2003)
- In Referenz: *Tee im Harem des Archimedes* (R: Mehdi Charef, FR 1985)



Jugofilm © Lotus Film

In seinem ersten Film, *Gekommen bin ich der Arbeit wegen* (AT 1987), begleitet Goran Rebić seinen Vater an Orte seiner Arbeitssuche und legt einen der ersten österreichischen Gastarbeiterfilme vor. Es folgen zwei essayistische Dokumentarfilme zu Georgiens Unabhängigkeit (*During the Many Years*, AT 1991) sowie zum dortigen Bürgerkrieg (*Am Rande der Welt*, AT 1992). 1997 entsteht der tief emotionale, tragisch-komische Spielfilm *Jugofilm* (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury bei der Diagonale'98), in dem der jugoslawische Publikumsliebbling Ljubiša Samardžić an der Seite von Merab Ninidze sowie österreichischen Schauspielstars dieser Zeit wie Wolf Bachofner und Eva Mattes spielt und der den Jugoslawienkrieg aus der Perspektive der Wiener Diaspora schildert. Ein Jahr später tritt Rebić in Florian Flickers Spielfilm *Suzie Washington* (AT 1998) als Schauspieler in Erscheinung. Mit Flicker – genauso wie mit Michael Glawogger – verbindet ihn eine jahrelange Arbeitsfreundschaft. Für *The Punishment* (AT 2000), in dem Protagonist*innen einer verlorenen Generation im kosmopolitischen Belgrad zu Wort kommen, erhält Goran Rebić 2000 den Großen Diagonale-Preis. Unweigerlich fühlt man sich bei der Lektüre des Kinodokumentarfilms an unsere Gegenwart erinnert – politische Vergleiche, wie Rebić einmahnt, die nur dann brauchbar sind, wenn sie präzise und geschichtsbewusst angestellt werden.

Im Programm Zur Person zu sehen ist außerdem der Kurzdokumentarfilm *Domovina* (AT 1990). Er geht auf ein serbisches Volkslied aus der Zeit der Balkankriege von 1912 bis 1914 zurück und erzählt von Einwander*innen, die von der Hymne ihrer Heimat verfolgt werden: „Eine musikalische Winterreise an die serbisch-rumänische Grenze, als dort unerwartet alles anders zu werden begann“, wie der ehemalige Diagonale-Festivalleiter und nunmehrige Produzent Constantin Wulff, dessen Film *Spaziergang nach Syrakus* (R: Constantin Wulff, Lutz Leonhardt, AT 1993) Rebić montierte, einmal bemerkte. 2003, in dem Jahr, als Graz Kulturhauptstadt war, beschäftigte sich Goran Rebić in seinem Roadmovie zu Wasser *Donau, Duna, Dunaj, Dunav, Dunarea* (AT 2003) erneut mit einem seiner Hauptthemen: dem Donaoraum.



Donau, Duna, Dunaj, Dunav, Dunarea © Lotus Film

Der märchenhafte Spielfilm mit Robert Stadlober, Sonja Savić – eine Ikone des jugoslawischen Films –, Ioana Flora, Susanne Wuest, Annabelle Mandeng, Andreas Lust und Otto Sander wird anlässlich der Diagonale'23 nach 2004 abermals beim Festival an der Mur anlanden.

In Referenz zu seinem Œuvre zeigt Rebić zudem den 1985 in Cannes und später auch mit dem César für das beste Erstlingswerk ausgezeichneten Spielfilm *Tee im Harem des Archimedes* (FR 1985), für den der Fabrikarbeiter Mehdi Charef seinen Roman rund um das arabische Jugendmilieu der Pariser Banlieus adaptierte. Mit Blick auf sein eigenes Portfolio beleuchtet Goran Rebić im Werkstattgespräch „Ich bin Geschichte – Filmen zwischen den Zeiten“ außerdem die (Nicht-)Realisierbarkeit mancher seiner Projekte in Österreich. Seine persönliche musikalische Sozialisierung und das Zusammenspiel von Emotion, Bild und Ton stehen unterdes in einer Listening Session im Rahmen des Festivals im Fokus. Ein umfangreicher Essay von Otto Reiter zur Reihe Zur Person: Goran Rebić erscheint im Diagonale'23-Katalog (Czernin Verlag).

Goran Rebić wurde 1968 in Vršac in der Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien geboren. 1969 migrierte er mit seinen Eltern nach Wien, wo er später Regie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (Filmakademie) studierte.

Ausstellungen: Kunsthhaus Graz, Graz Museum, Kunsthalle Graz

Drei Ausstellungen quer durch Graz laden dazu ein, tiefer in das Programm der Diagonale'23 einzutauchen. Sie reichen vom gemeinschaftlichen Schaffen **Anna Spanlangs** (Trailer-künstlerin Diagonale'23) im **Kunsthhaus Graz** über die Wiederentdeckung der Grazer Schauspielerikone **Marisa Mell** im **Graz Museum** bis hin zu **David Reumüllers** installativem Filmsetszenario in der **Kunsthalle Graz**.



Anna Spanlang, Green Scream Clap, 2020 © Bildrecht Wien

Anna Spanlang – Baby better have my menstruation. I ain't no museum

Vom 22. März bis 30. April präsentiert das Kunsthhaus Graz die von Katrin Bucher Trantow kuratierte Ausstellung von Anna Spanlang im Foyer, im Untergeschoß und auf dem Vorplatz des Hauses: ein Riesentampon vorm Kunsthhaus, der Schriftzug „Baby better have my menstruation ...“ an der Fassade. Bewegtbilder und ein Trailer von und mit Kompliz*innen. Filmporträts und ein Livefeed als Hommage auf die Zusammenarbeit. Über Anna Spanlangs leichtfüßiger Ausstellungsintervention schwebt eine große demokratische Aufgabe: eine Anleitung zur Empathie.

Eröffnung mit Sektfrühstück: Mi 22. März, 11.30 Uhr

23. März bis 30. April, Di – So 10–18 Uhr, Kunsthhaus Graz, Eintritt mit Diagonale-Akkreditierung frei

— In Kooperation mit dem Kunsthhaus Graz



Magic Marisa © Graz Museum

Magic Marisa im Graz Museum

Erstmals in Österreich widmet sich eine Ausstellung Leben und Werk der Schauspielerin Marisa Mell. 1939 als Marlis Moitzi in Graz geboren, zählte Marisa Mell in den 1960er- und 1970er-Jahren zu den begehrtesten Frauen des europäischen Films. Sie war It-Girl, Pin-up, Femme fatale und Diva des schrillen, hemmungslosen italienischen Kinos in seiner Glanzzeit. Magic Marisa – eine Wiederentdeckung!

Mehr zur filmischen Hommage im Rahmen des Programms In Referenz auf S. 24.

Eröffnung: Mi 15. März, 18 Uhr

15. März bis 27. August, tgl. 10–18 Uhr, Graz Museum Sackstraße, Eintritt frei

— Eine Kooperation von Diagonale, Filmarchiv Austria, Graz Museum und Referat für Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz

Ab 20. März ist auf der Webseite des Filmarchiv Austria ein Digitalium der Kuratorin Martina Zerovnik zum Themenkreis Marisa Mell abrufbar.



Voodoo Jürgens und David Reumüller © Gregor Reumüller

David Reumüller – CLOSE UP / FADE OUT

Der Grazer Künstler David Reumüller befasst sich mit Kommunikation und Wahrnehmungsphänomenen. In der Kunsthalle Graz errichtet er nun eine raumfüllende Installation, ein multimediales Szenario aus Gerüstkonstruktionen, Videos, Malerei und Sound, das an ein verlassenes oder im Aufbau begriffenes Filmset erinnert.

Vernissage: Mo 6. März, 18 Uhr

Finissage mit Livekonzerten von gischt (Ursula Winterauer) und schrecken (David Schweighart): So 26. März, 13 Uhr

6. bis 26. März, Di – Fr 16–20 Uhr, Sa 25. und So 26. März 13–18 Uhr,
Kunsthalle Graz

Für Schulklassen bietet die Diagonale unter dem Namen kino:CLASS speziell zusammengestellte Programme, die von erfahrenen Filmvermittler*innen begleitet werden. Mehr Infos zu allen Filmvermittlungsangeboten unter diagonale.at/filmvermittlung



Klimakrach © Gokid media/Christian Haake

Auch dieses Mal präsentiert die Diagonale ein Filmprogramm speziell für Kinder – empfohlen ab 8 Jahren – am Festivalsonntag, dem 26. März, im KIZ RoyalKino um 13.30 Uhr. Die Pilotfolge des interaktiven Webformats *Klimakrach* (R: Alice Karasek, AT 2022) wird von einem kindgerechten, von Filmvermittler*innen konzipierten Publikumsgespräch mit den Macher*innen und Protagonist*innen gerahmt: Klimawissen für die Jüngsten – von der Idee zur Sendung mit Waldemar und Co.

Klimakrach

Das Diagonale-Kinderkino präsentiert die Pilotsendung des Webformats *Klimakrach* zum Thema Permafrost. Bevor es losgehen kann, müssen noch einige wichtige Infos recherchiert werden: Was genau ist Permafrost, und wieso ist er so wichtig für unser Klima? Und was haben eigentlich Mammuts damit zu tun? Klimareporterin Clara macht sich hoch oben in den Bergen auf die Suche nach Antworten, während das schusselige Stofftier Waldemar im Sinne der Recherche verrückte Experimente durchführt.

Canale Diagonale Kino für zu Hause, Festival in ganz Österreich!

Unter dem Label Canale Diagonale stellt das Festival des österreichischen Films den Kinovorstellungen in Graz auch in diesem Jahr wieder ein Digitalangebot zur Seite. Rund um die Festivalwoche bieten die heimischen Streamingportale Flimmit, KINO VOD CLUB und WatchAUT kuratierte Kollektionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.



The Trouble With Being Born, Sandra Wollner © PanamaFilm

Flimmit

Österreichisches Kino in seiner ganzen Pracht: Die Streamingplattform des ORF blickt nach vorn und zurück und präsentiert Gewinner*innenfilme aus der jüngeren Diagonale-Geschichte sowie Kurzfilme von aufstrebenden Filmemacher*innen aus dem Wettbewerbsprogramm der Diagonale'23.

21. März bis 21. April, flimmit.at

KINO VOD CLUB

Herzensfilme aus acht Jahren Festivalgeschichte: Eine von Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber handverlesene Kollektion versammelt persönliche Filmhighlights ihrer Intendanz.

Darüber hinaus stellt die Diagonale gemeinsam mit dem KINO VOD CLUB ein ausgewähltes Programm der kino:CLASS über Video-on-Demand zur Verfügung.

21. März bis 21. April, vodclub.online/diagonale

WatchAUT x BMEIA

Drei Publikumsliebline für die ganze Welt! Einzeln im Aktionspreis oder im Festivalpass erstmals weltweit *on demand*: *Die beste aller Welten* von Adrian Goiginger (Diagonale'17-Publikumspreis), *Der schönste Tag* von Fabian Eder (Diagonale'21-Publikumspreis) und *Müllers Büro* von Niki List (Alltime-Publikumsliedling). Weitere österreichische Filme für weltweites Streaming werden laufend freigeschaltet.

21. März bis 30. April, watchaut.film

Diagonale

#denktweiter

In einer global vernetzten Welt gewinnen lokale Ressourcen und nachvollziehbare Produktionsbedingungen zunehmend an Bedeutung. Mit nachhaltig produzierten Drucksorten, regionalen und biologischen Caterings sowie Abfallvermeidung, dem Einsatz von Mehrwegflaschen, Back Cups und vielem mehr fördert Diagonale #denktweiter Lokales in vielfältiger Weise: vom über Generationen weitergegebenen Wissen über traditionelles Handwerk bis hin zu kreativen und innovativen Potenzialen.

Diagonale #denktweiter

Wie bewältigen wir die gesellschafts-, wirtschafts- und kulturpolitischen Herausforderungen der Gegenwart? Und wie wollen wir in Zukunft leben? Nachhaltige Festivalkultur bedeutet, Impulse zu setzen und neue Wege zu beschreiten – mit Ideen, Visionen und Wertschätzung uns und unserer Umwelt gegenüber. Als einer der ersten Kulturbetriebe des Landes startete die Diagonale 2011 eine weitreichende Initiative – zuerst mit der Kampagne Diagonale GOES GREEN und seit 2016 unter dem Label Diagonale #denktweiter, das als erweitertes Engagement auch Belange des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Diversität umfasst. Heute ist das Festival des österreichischen Films Mitglied der Hall of Fame von Green Events Austria, gilt als Best-Practice-Beispiel für nachhaltige Festivalkultur, verbindet eine beachtliche Anzahl an regionalen Partner*innen in einem gemeinsamen Netzwerk und macht Initiativen und Start-ups sichtbar, die exemplarisch für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmenskultur stehen.

Nach jahrelangen Zertifizierungen der Eröffnung und des Diagonale Film Meetings durch ecoversum ist die Diagonale seit 2022 selbst Lizenznehmerin des Österreichischen Umweltzeichens und zertifiziert die Programmpräsentation in Graz, die Eröffnung, das Film Meeting und die Verleihung des Diagonale-Publikumspreises der Kleinen Zeitung als Green Events und Green Meetings.

Mit Dank an unsere Sponsor*innen und Partner*innen.

Mehr Infos und alle Diagonale #denktweiter-Partner*innen unter diagonale.at/denktweiter

AEIJST – Styrian Pale Gin	Die Eisperle ecoversum	G'SCHEIT FEIERN HANFGARTEN	Nachhaltig in Graz ÖBB	tim – täglich.intelligent. mobil.
AK Steiermark	EccoVerde	HUMMEL	ÖFI Österreichisches Filminstitut	Vega Nova
Bio-Dynamisches Weingut Tauss	Energie Graz	Infinitive Factory	REBIKEL	VOM HÜGEL
Biohof Herrgott	Energie Steiermark	J. Hornig	REININGHAUS GRÜNDE	Projektsponsorin: Holding Graz
BIO-WEINGUT Menhard	Flimmit	Kunsthaut Graz	RINGANA	
Bloder Apfelwasser	Frankowitsch	legero united – the shoemakers Initiators of con-tempus.eu	Samen Köller	
Brauerei Göss	Gasthof – Pension Zur Steirerstub'n	MAKAva delighted ice tea	Schubertkino	
Canon	GKP Steirische Gesell- schaft für Kulturpolitik	MANGOLDS Restaurant & Café	SONNENTOR	
Compuritas – ökologisch u. sozial nachhaltige IT	GRAWE	Muchar Upcycles	Steiermärkische Sparkasse	

Willkommen bei der Diagonale'23, der letzten Ausgabe unter der Leitung von Peter Schernhuber und Sebastian Höglinger! Das Festival dankt seinen Partner*innen.

Mit Verlässlichkeit und großem Vertrauen begleiten viele Diagonale-Partner*innen das Festival des österreichischen Films seit Jahren. Es ist also ein gemeinsamer Weg, der durch die Intendanz von Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber gegangen wurde – einer, der mitunter durch turbulente Zeiten führte. Herzlichen Dank an unser Netzwerk aus filmbegeisterten Förder*innen, engagierten Wirtschaftsunternehmen und Kooperationspartner*innen!

Förderungen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, der Stadt Graz, des Landes Steiermark, der VdFS, von FISAPlus – Filmstandort Austria, des WKO Fachverbands der Film- und Musikindustrie, der VAM, des Filmfonds Wien, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des FERNSEHFONDS AUSTRIA, der Länder Niederösterreich und Salzburg, von literar mechanica, der AKM/GföM, des Zukunftsfonds der Republik Österreich und anderer bilden die Basis der Festivalinfrastruktur und des Programms.

Sponsor*innen sind ein wesentliches Standbein bei der Finanzierung und Umsetzung des Festivals. Sie unterstützen Projekte und tragen mit Sachspenden, Beratung und attraktiven Give-aways zur Stärkung der Marke Diagonale am Standort Graz bei. Besonderer Dank gilt dem Tourismusverband Region Graz für die Erneuerung seines mehrjährigen Engagements und der Steiermärkischen Sparkasse als Hauptsponsorin der Diagonale, die auch Partnerin der Reihe Diagonale im Dialog ist.

Ebenfalls danken wir den langjährigen Partner*innen GRAWE, legero united – the shoemakers | Initiator of contempus.eu sowie den Eröffnungssponsor*innen AVL Cultural Foundation, Almert & Partner und Energie Steiermark. Gaulhofer – Fenster zum Wohnfühlen unterstützt wiederum die Reihe Zur Person, und Reininghaus Gründe ermöglicht gemeinsam mit Flimmit die Kurzfilmwanderung des Street Cinema Graz im neuen Stadtviertel.

Viele Jahre schon währt auch die Partnerschaft mit der Holding Graz, etwa als Projektpartnerin von Diagonale #denktweiter. Die Initiative für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung darf auch heuer neue Partner*innen begrüßen, darunter das bio-dynamische Weingut Tausch und die Aktion Nachhaltig in Graz.

Weiters freuen wir uns sehr über neu zustande gekommene Partnerschaften: mit der Stadtbibliothek Graz startet ein vielfältiger Austausch, genauso wie mit dem Gewürzhaus Van den Berg. Canal+ Austria ist im werblichen Außenauftritt präsent, Linz Tourismus und ARRI Rental übernehmen Filmpatronanzen. Mit Inseraten in den Diagonale-Druckwerken unterstützen erstmals auch die Gleichbehandlungsanwaltschaft Steiermark, Tangente St. Pölten und COMMOD-Haus das Festival. Weiters sind LICHT WERK GRAZ, FH St. Pölten und XAL mit kleineren Präsenzen bei der Diagonale'23 mit dabei.

Als **Lizenzträgerin des Österreichischen Umweltzeichens** zertifiziert die Diagonale heuer erstmals selbst Events und Meetings innerhalb des Festivals als „green“, darunter die Eröffnung, das Film Meeting und die Programmpäsentation in der Steiermärkischen Sparkasse. Unterstützt wird sie dabei weiterhin von G'SCHEIT FEIERN, von ecoversum sowie vom Umweltamt der Stadt Graz.

Vega Nova stiftet – so wie Muchar Upcycles – wieder einen Hauptpreis beim Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung und stattet das Team mit ergonomisch idealen Sattelstühlen für vielseitiges Sitzen aus. Herzlicher Dank gilt den Partner*innen des **Diagonale Film Meetings FISApplus** – Filmstandort Austria, Fernsehfonds Austria sowie Creative Europe Desk Austria – MEDIA und Canon.

Gemeinsam mit den **Partnerarchiven** Österreichisches Filmmuseum, Filmarchiv Austria und ORF-Archiv sowie Dieter Pochlatko wird das historische Special **FINALE** realisiert – mit SYNEMA – Gesellschaft für Film & Medien und dem ORF-Archiv das Programm **Aktion! Aktion!** über Bernhard Frankfurter und seine Filme.

Unsere **Festivalhotels** Hotel Weitzer, Hotel Daniel, Grand Hôtel Wiesler, Palais-Hotel Erzherzog Johann, Augarten Art Hotel, Kai 36, Lendhotel, Parkhotel und Schlossberghotel sowie unsere **Gastronomiepartner*innen** – darunter neu: Hauser am Lendplatz – ermöglichen unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Graz. Unterstützt werden wir dabei von Gösser, MAKAvA, J. Hornig, Vöslauer Mineralwasser und EULE Koffeinbier.

Zahlreiche Partner*innen stärken unser **Marketing**. Der Ankünder, AEIJST – Styrian Pale Gin, Bloder Apfelwasser, HANFGARTEN, MAKAvA, die Messe Congress Graz, mapbagrag® für die Diagonale-Taschen, RINGANA, VOM HÜGEL mit nachhaltigem Blumenschmuck, die Holding Graz beim Schaufensterwettbewerb – und viele mehr. Die Abteilung für Frauen & Gleichstellung der AK Steiermark und die GKP Steiermark haben eine weitere Bierdeckel-Aktion ermöglicht, die die Diagonale gemeinsam mit FC GLORIA umsetzt.

Mit der ÖBB reisen die Gäste der Diagonale klimaschonend zum Festival. Energie Steiermark, Hertz und Ford Gaberszik stellen Fahrzeuge für Gäste-, Technik- und Materialtransporte während des Festivals zur Verfügung. Wo immer möglich setzen wir auf sanfte **Mobilität**: Das bedeutet E-Cars, E-Bikes und Lastenräder für den innerstädtischen Transport. Zudem bewegt REBIKEL Gäste und Team schadstofffrei mit Leihrädern durch das Festival.

Intensive Beziehungen bestehen seit Jahren zu den **Hauptmedienpartner*innen** Kleine Zeitung (Diagonale-Publikumspreis), ORF Steiermark und ORF sowie zu den **Medienpartner*innen** FALTER, Der Standard, Ö1, FM4, ORF.at, ORF Topos, ray Filmmagazin und Okto. Zum wiederholten Male freuen wir uns über das Sonderheft zur Diagonale von The Gap. Die Magazine DATUM, FAQ Magazine, Filmbulletin, Les Nouveaux Riches, PARNASS, STEIRERIN sowie die Wochenzeitung FURCHE sind ebenfalls treue Begleiter*innen. Neu begrüßen dürfen wir KUMA, die Web-App für Kunst und Kultur, und das österreichische Fußballmagazin ballesterer, das uns offensiv im Rahmen des Fußballschwerpunkts „Endspiel“ im historischen Special **FINALE** supportet. Radio Helsinki 92.6 und Radio Soundportal sowie viele weitere Medienpartner*innen unterstützen uns punktuell in Funk und Fernsehen.

Canale Diagonale – ein Festival, viele Streams. Mit den **Streamingpartner*innen** Flimmit, KINO VOD CLUB und WatchAUT strahlt die Diagonale weit über die Festivalwoche hinaus. Sie bringen das Festival des österreichischen Films in die Bundesländer – und zum Teil in die ganze Welt.

Kooperationen verbinden die Diagonale heuer erneut mit dem Kunsthaus Graz, das als Festivalzentrum bespielt wird und eine Ausstellung von Anna Spanlang zeigt. Weitere Kooperationen gibt es mit dem Orpheum, der Helmut List Halle und der Kunsthalle Graz. In Kooperation mit dem Graz Museum setzt die Diagonale einen Schwerpunkt zu Marisa Mell, an dem auch das Filmarchiv Austria und das Referat für Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz beteiligt sind.

Das **Vermittlungsprogramm** der Diagonale – die kino:CLASS für Schulen und das Format „Lehrlinge analysieren Film“ – wird vom BMBWF, vom Land Steiermark Bildung und Gesellschaft, vom OeAD – Österreichischer Austauschdienst, von der Abteilung für Bildung der AK Steiermark sowie von der Energie Graz unterstützt. Kooperationspartner*innen: Ö1 intro, Kulturvermittlung Steiermark, HLW Schrödinger, Landesberufsschule Feldbach, ABZ Graz-Andritz. Mit unserem Streamingpartner KINO VOD CLUB stellen wir zudem ein ausgewähltes Programm der kino:CLASS zusätzlich über Video-on-Demand zur Verfügung. Dieses ist vom 21. März bis 21. April 2023 für Schulen österreichweit und kostenfrei zugänglich.

Nicht zuletzt bedankt sich die Diagonale bei den zahlreichen **Stifter*innen von Diagonale-Preisen**, vor allem beim Land Steiermark Kultur und bei der Stadt Graz sowie beim Produktionshaus The Grand Post – Post Production Houses. Der Dank gilt auch den Partner*innen des Franz-Grabner-Preises: AAFP, ORF und der Familie Grabner, sowie den Förder*innen Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Fernsehfonds Austria, Erste Bank und Filmcommission Graz sowie zum vierten Mal Kodak für den Kodak Analog-Filmpreis. Zu den neuen Preisstifter*innen gehören die Austrian Composers Association und das O'Carolan's Irish Pub. Insgesamt werden rund € 195.000 im Rahmen der Diagonale'23 an Filmschaffende vergeben. Diese Preise und Preisgelder tragen wesentlich zu einer lebendigen Filmszene in Österreich bei.

Die Diagonale dankt allen Partner*innen sehr herzlich für die Zusammenarbeit und freut sich gemeinsam mit ihnen auf ein wunderbares Festival!

Informationen:

Sponsoring

Heide Oberegger und Sophie Guggi

sponsoring@diagonale.at

Marketing

Pia Pivec und Sophie Guggi

marketing@diagonale.at

Kooperationen und Medienkooperationen

Nina Bedlivy und Mirza Kahrman

kooperationen@diagonale.at

T +43 (0)316 822 818

diagonale.at/partner

Partner*innen- statements



Filme bringen uns zum Lachen, trösten, ermutigen. Sie regen zum Diskurs an, entführen uns an ferne Orte und helfen, uns selbst besser kennenzulernen. Seit 1998 macht die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, Graz zur Hauptstadt dieser filmischen Vielfalt. Vom 21. bis 26. März lädt die Diagonale erneut dazu ein, verschiedene Facetten des Filmschaffens kennenzulernen und sich kritisch mit dem heimischen Kino auseinanderzusetzen. Die letzte Saison der Intendanten Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber begeistert mit einem weltoffenen Programm, historischen Specials und hochkarätigen Gästen. Die Steiermärkische Sparkasse fungiert zum siebten Mal als Hauptsponsorin des Festivals und des Formats „Diagonale im Dialog“ und positioniert sich einmal mehr als verlässliche Kunst- und Kulturpartnerin. Georg Bucher, Vorstandsmitglied der Steiermärkischen Sparkasse, bekräftigt die Unterstützung und zieht Parallelen zwischen Film und Finanzgeschäft: „Das Diagonale-Programm ist nicht nur ein eindrucksvolles Beispiel für die Leistungen österreichischer Filmschaffender, sondern gleichzeitig auch eine Einladung zu diskutieren, zu reflektieren und sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Auch wir als Steiermärkische Sparkasse sprechen diese Einladung seit knapp zwei Jahrhunderten aus, diskutieren mit Menschen über ein lebenswertes Morgen und arbeiten gemeinsam an dessen Realisierung. Gerade hierfür liefert das vielfältige, weltoffene Programm der Diagonale’23 wie gewohnt sehenswerte Denkanstöße.“



Das Thema Kunst und Kultur hat für die Holding Graz seit jeher einen besonders hohen Stellenwert. Die langjährige Partnerschaft zwischen der Holding Graz und der Diagonale kann durchaus als Erfolgsgeschichte für beide Seiten bezeichnet werden. Bei Kooperationen und Partnerschaften setzt die Holding seit jeher nicht nur auf Momentaufnahmen, sondern legt generell großen Wert darauf, dass Sponsoringpartnerschaften von längerer Dauer – und damit auch nachhaltig – sind. Denn Nachhaltigkeit ist einer der Eckpfeiler des unternehmerischen Wirkens der Holding Graz.

Gerade bei der Kooperation mit der Diagonale wurde und wird seitens der Holding Graz dem Nachhaltigkeitsgedanken bereits seit mehreren Jahren Rechnung getragen, etwa indem die Holding Graz die Initiative Diagonale #denktweiter und damit Ideen und Visionen für eine nachhaltige Zukunft als starke Projektpartnerin unterstützt.

Auch 2023 ist die Holding Graz darüber hinaus Partnerin beim beliebten Diagonale-Schaufens-terwettbewerb und stellt, ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, den Hauptpreis – ein tim-Carsharing- und Mietwagenpaket der Holding Graz im Wert von € 500 – zur Verfügung. Das Mobilitätsangebot „tim“ der Holding Graz bietet ergänzend zum öffentlichen Verkehr mit (e-)Carsharing, Mietwagen, Lastenrädern oder den tim e-Taxis an mittlerweile insgesamt zwölf Mobilitätsknoten im gesamten Grazer Stadtgebiet jederzeit die Möglichkeit, auch ohne eigenes Auto flexibel und nachhaltig mobil zu sein. Ergänzend bietet tim seinen Kund*innen 13 reine Carsharing-Standorte in Graz, drei davon mit e-Carsharing Autos.

Mit dem Vorteilsclub „Mein Bonus“ der Holding Graz, der zuletzt insbesondere im Bereich der Kultur ausgebaut wurde, erhalten Stammkund*innen auch heuer wieder die Möglichkeit, zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Diagonale’23 zu reduzierten Preisen zu besuchen.



Die GRAWE unterstützt die Diagonale – die seit nunmehr 26 Jahren Graz in der Festivalzeit zur Filmhauptstadt Österreichs macht – mittlerweile seit 16 Jahren. Das Motto Diagonale #denkt- weiter gehört auch 2023 wieder zum Programm, und gemeinsam mit der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG wird zu Nachhaltigkeit und zum Umstieg auf das Fahrrad aufgerufen. Deswegen stellt die GRAWE im Festivalzeitraum vom 21. bis 26. März 2023 wieder 2.000 Stück der beliebten roten Sattelschoner zur Verfügung.

„Bereits mit der Gründung der GRAWE durch Erzherzog Johann im Jahr 1828 als Versicherungs- verein auf Gegenseitigkeit wurden Nachhaltigkeit und Heimatverbundenheit als wichtige Werte im Unternehmen verankert. Aus diesem Grund unterstützen wir auch heute Organisationen, deren Aktivitäten uns überzeugen und die zugleich unsere Werte teilen, besonders gerne. Die Diagonale stellt nicht nur heimische Filmproduktionen in den Vordergrund, der direkte Kontakt zwischen Publikum, Regisseur*innen und Darsteller*innen macht auch jede Vorstellung zu einem besonderen kulturellen Erlebnis. In diesem Sinne wünschen wir allen Besucher*innen ein interessantes Kinoerlebnis und der Diagonale eine erfolgreiche Festivalwoche!“

— GRAWE Generaldirektor Mag. Klaus Scheitgel



„Mit Verantwortung, Herz und Seele arbeiten legero united und die Diagonale an einem schöpferi- schen, zukunftsweisenden Weg. Das Festival ermöglicht uns jedes Jahr aufs Neue, unseren Blick zu fokussieren und in unbekannte, ungewöhnliche Welten einzutauchen, die neue Sichtweisen generieren. Austausch, Diversität, Nachhaltigkeit und eine wahrhaftige Sorge um den Menschen stehen auch bei uns im Mittelpunkt.

Wir wünschen der Diagonale offene Dialoge, bewegende Begegnungen und eine unvergessliche Festivalwoche.“

— CEO Stefan Stolzka



„Wir freuen uns darüber, als Mobilitätspartner Teil der Diagonale'23 sein zu dürfen. Als ÖBB sind wir der perfekte Partner für den öffentlichen Verkehr und bilden mit unseren Angeboten die Basis für die nachhaltige Mobilität im Nah- und Fernverkehr. Jede Fahrt macht einen Unterschied, denn mit jedem gefahrenen Personenkilometer im Zug sparen unsere Kund*innen aktiv CO2 ein. Deshalb ist der öffentliche Verkehr auch bei Veranstaltungen die sinnvollste Art zu reisen.“

— Ing. Peter Wallis, Regionalmanager ÖBB-Personenverkehr AG

Die Diagonale dankt

3sat • AAC – Verband Österreichischer Kameraleute • AAFP – Association of Austrian Filmproducers • ABZ Ausbildungszentrum Lehrwerkstätten Graz-Andritz • Achtzig – Die Kulturzeitung • ADA – Austrian Directors' Association • aea – Verband Filmschnitt • AEIJST – Styrian Pale Gin • Akademie des Österreichischen Films • AKM, GföM • aktuelle kunst in graz • A-List, Insider Publishing • alumni UNI Graz • apcoa • ARRI Rental • AUSSEN/NACHT • Austrian Composers Association • ballesterer • Berufsvereinigung der Filmtonschaffenden Österreichs – Filmtön Austria • BIO-Dynamisches Weingut Tauss • Biohof Herrgott • BIO-Weingut Menhard • Bloder Apfelwasser • BUSINESSART – Das Magazin für Wirtschaft mit Weitblick • Caritas Steiermark • celluloid Filmmagazin • checkit, die Jugendkarte des Landes Steiermark • CINE ART Steiermark • Cinema Austriaco • Cinema Next • CINESTYRIA Filmcommission and Fonds • citycom | we connect the world • COMMOD-Haus • Concept Solutions Veranstaltungstechnik • Creative Austria • Creative Europe Desk Austria – MEDIA • CREATIVE INDUSTRIES STYRIA • Crossing Europe • Culture Unlimited • Czernin Verlag • Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden • DATUM • Diözese Graz-Seckau • dok.at • drehbuchFORUM Wien • drehbuchVERBAND Austria • ecoversum • Die Eisperle • Energie Graz • epo-film • EULE Koffeinbier • European Youth Card Austria • FAQ Magazine • FC GLORIA – Frauen* Vernetzung Film • FedEx • FH Joanneum • Filmakademie Wien • Filmarchiv Austria • Film Austria • Filmbulletin • Film Commission Graz • Filmladen Filmverleih • FÖFF – Forum österreichischer Filmfestivals • Ford Gaberszik • Format Werk • Franz-Grabner-Board • frisch-saftig-steirisch • DIE FURCHE • GKP Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik • Gleichbehandlungsanwaltschaft, Regionalbüro Steiermark • Hanfgarten • Hertz • HLW Schrödinger • HOANZL • HTU Graz • Hunger auf Kunst und Kultur • IT'S A PASSION THING • Kalê • Kastner & Öhler • Kino im Kesselhaus • Kodak • KULTUM. Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz • Kulturreferat ÖH Uni Graz • Kulturvermittlung Steiermark • KUMA • Kunstuniversität Graz • Lambert Hofer • Landesberufsschule 3 • Landesberufsschule Feldbach • Landesschulrat Steiermark • Les Nouveaux Riches • LICHT WERK GRAZ • Linz Tourismus • MAKAvA delighted ice tea • MANGOLDS. outstanding eco lifestyle • mapbagrag® • mdw-Magazin • MEGAPHON – Straßenmagazin und soziale Initiative • Messe Congress Graz • Muchar Upcycles • Musikverein für Steiermark • Nachhaltig in Graz • niceshops • OeAD – Österreichischer Austauschdienst • ORF-Archiv • Original Magazin – Magazin für nachhaltige Lebenskultur • Ö1 Club • Ö1 intro • Österreichisches Filmmuseum • PARNASS Kunstmagazin • period. • PinkPedals • Print Alliance • Radio Helsinki 92.6 • Radio Soundportal • REBIKEL • Referat für Frauen & Gleichstellung der Stadt Graz • Reproteam Hansbauer • Salon Marie • Samen Köller • SEKTKELLEREI SZIGETI • sixpackfilm • SONNENTOR • sound:frame • Spielstätten Graz • Stadtkino Wien • Stadtteilbüro Reininghaus Gründe • STEIRERIN • Street Cinema Graz • swat.io • SWEET SPOT Yoga • SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien • Tangente St. Pölten • Taxi 878 • TU Graz • Umweltamt Stadt Graz • UNCUT • UniScreen • Universalmuseum Joanneum • Universität Graz • Van den Berg • Vega Nova • Verband Filmregie Österreich • Vienna Film Commission • VIENNALE • VÖF Verband Österreichischer Filmausstatter*innen • VÖF Verband Österreichischer Filmausstatter*innen • VÖFS Verband Österreichischer Filmschauspieler*innen • VOM HÜGEL • Weingut GROSS • Wirtschaftskammer Steiermark • Women's Action Forum Graz • XAL

Partner*innen der Diagonale

diagonale.at

Hauptmedienpartner*innen



Medienpartner*innen



Streamingpartner*innen



Projekt- und weitere Sponsor*innen



Festivalhotels



Förder*innen

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

G R A Z

 Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport

**Vd
FS**
Verwertungsgesellschaft der
Filmschaffenden

F I S A plus
Bundesministerium
Arbeits und Wirtschaft

F & M A

VAM

**FILM
FONDS
WIEN**

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **FERNSEHFONDS
AUSTRIA**

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

literar
méchané

 LAND
SALZBURG
Kultur

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

 Das Land
Steiermark
→ Bildung und Gesellschaft

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

Festivalkinos und -locations

 **KIZ RoyalKino**
www.kinoinfo.at Tel. 0316 82 11 86 - 0

 **ANNENHOF**
KINO

 **FILMZENTRUM IM RECHBAUERKINO**

 **SCHUBERT**
KINO

ppc

Kunsthhaus
Graz

**graz
mus
eum**

 **STADTBIBLIOTHEK**

ORPHEUM

**kunst
hallegraz**

Eröffnungssponsorin

AVL CULTURAL
FOUNDATION

Co-Sponsor*innen

 **ALMERT & PARTNER**
Kommunikationstechnik GmbH

E

Tourismussponsor

 **REGION
GRAZ**
www.regiongraz.at

Hauptsponsor*innen

**Steiermärkische
SPARKASSE** 